

2018



**Aufklärung
Klärung
Verklärung**



**MOZARTFEST
WÜRZBURG**

»ich darf nur meine vernunft
und mein Herz zu rathe
ziehen, und brauche also
gar keine damme oder
Personn vom stande dazu,
um das zu thun was recht
und billig ist, was nicht
zu viel und zu wenig ist«

Wolfgang Amadé Mozart





© Thomas Neumann



© Dieter Gütz

^ Sommermusik mit Rokoko: Serenade auf Schloss Veitshöchheim



© Daniel Peter

< Sternstunde mit Artiste étoile: Christiane Karg singt Mozart-Lieder



© van Loon

> Komponistenporträt: Dieter Schnebel im MozartLabor

>> Mozart zur blauen Stunde: Nachtmusik im Hofgarten





© Silvia Gralla

> Neue Wege mit Mozart: Julian Prégardien und Thomas Dunford in der Lounge Amadé



© Patty Varasano



© Ferdinand Eifert

> Vermählung von Raum und Klang: Bamberger Symphoniker und Dresdner Kammerchor im Kiliansdom



© Schmelz Fotodesign



© Schmeiz Fotodesign



Aufklärung
Klärung
Verklärung

Inhalt

- 5 Grußwort
- 6 Editorial

Themen und Reihen

- 10 Aufklärung. Klärung. Verklärung
- 14 Artiste étoile: Schumann Quartett

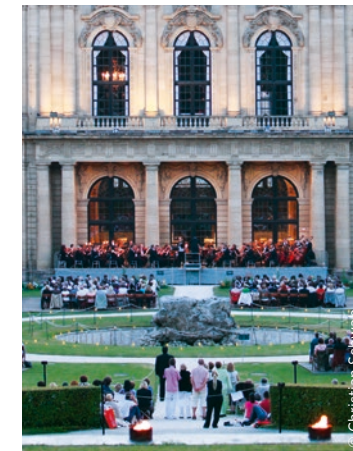
Programm

- 20 **Die Konzerte des Mozartfestes 2018**
- 48 MozartLabor
- 58 Komponistenporträt: Arvo Pärt
- 86 Das Mozartfest im Kino

88 Sponsoren und Förderer

Service

- 94 Spielstätten
- 98 Kontakt
- 99 Kartenkauf
- 101 Allgemeine Informationen und Geschäftsbedingungen
- 102 Festival-Hotels
- 106 Impressum
- 108 **Die Konzerte im Überblick**



© Christian Schwab



Schumann Quartett

© Kauppo Kikkas

Herzlichen Dank!

Premium-Sponsoren



Hauptsponsor



Stiftungen und Förderer



Sponsoren



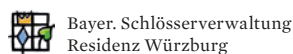
Genusspartner



Medienpartner



Zuwendungsgeber



Das Mozartfest Würzburg bedankt sich außerdem bei allen Kooperationspartnern sowie dem Exerzitienhaus Himmelsporten und dem Golf Club Würzburg.

GRUSSWORT



Sehr geehrte Gäste!

Einmal mehr liegt eine neue Saison des Mozartfestes Würzburg vor uns. Auch 2018 erwartet Sie ein umfangreiches Programm, das Würzburg ein weiteres Mal in den Fokus der internationalen Festival-landschaft rückt.

Seit 97 Jahren gibt die Stadt Würzburg dem Mozartfest eine Heimat und einen sicheren Rahmen zur künstlerischen Entfaltung. Dabei ist das Mozartfest nicht nur Aushängeschild für eine weit über die Region hinausstrahlende Kulturarbeit geworden: Es hat Würzburg zum Anziehungspunkt für Künstler von Weltgeltung und für Musikliebhaber weit über die Grenzen Deutschlands hinweg werden lassen. Mit seinen Themensetzungen beweist das Mozartfest jedes Jahr aufs Neue, wie innovativ und weitsichtig Kulturarbeit heute sein kann.

Es ist für jede Stadt von unschätzbarem Wert, ein kulturelles Ereignis von internationalem Rang beherbergen zu dürfen. Nicht zuletzt die Wirtschaft Unterfrankens profitiert in vielerlei Hinsicht vom Mozartfest. Viel größer und schöner ist jedoch der Gewinn, der darüber hinausreicht: Wenn tragfähige

Netzwerke in die Stadt hinein geknüpft werden, das Mozartfest in zahlreiche weitere städtische Institutionen hineinwirkt und sich immer neue Kooperationen mit den Menschen der Region ergeben.

Die Zahl der Unternehmen, die sich aus Würzburg und Unterfranken heraus für das Mozartfest einsetzen, ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Mich freut, wie auch auf diesem Gebiet das Festival ein wichtiger integrativer und identitätsstiftender Faktor geworden ist. Deshalb ist die Unterstützung des Mozartfestes nicht allein eine Herzensangelegenheit, sondern eine bedeutende Investition in die Zukunft unserer Region.

Auf das Mozartfest 2018 freut sich mit Ihnen

Ihr

Christian Schuchardt
Oberbürgermeister der Stadt Würzburg



© van Loon

Liebe Musikfreunde!

Auch in diesem Jahr schmückt eine dreiteilige Bildcollage den Titel unseres Programmbuchs. Wieder geht es darum, das Thema des Mozartfestes optisch zu bündeln. Da ist zunächst das 3D-Drahtmodell eines menschlichen Gehirns, das für Erkenntnis steht. »Aufklärung« heißt der Impuls, dem wir diesmal folgen wollen: dem Gedanken des Lichts und einer neuen Mündigkeit. Anders formuliert: der Hoffnung auf unbedingte Verbindlichkeit des Geistes, wie sie im 18. Jahrhundert um sich griff. Naturwissenschaft und Technik profitierten davon und stützten zugleich den Aufschwung im wahrsten Sinn des Wortes: 1783 – Mozart etablierte sich gerade mit einer eigenen Akademie in Wien – stieg ein Heißluftballon der Gebrüder Montgolfier in die Luft. Der Traum vom Fliegen wurde wahr – und der Ballon symbolisierte die Chance, das Leben neu zu sehen, neu zu begreifen. Mozart, nicht nur Freimaurer sondern auch Freigeist, hat die Entgrenzungen dieser hochfliegenden Zeit auf seine Weise verarbeitet. In seiner Musik wirken sie teils subkutan, teils offen hörbar. Mozart dominiert – wie sollte es anders sein – als zentrales drittes Bildelement

unsere Collage: kein historisches Porträt, sondern ein apollinischer Künstlergott, wie er im 19. Jahrhundert auf den Sockel kam. Gleich nach seinem Tod hatte die Nachwelt, seine eigene Familie eingeschlossen, mit der Verklärung begonnen.

Aufklärung, Klärung und Verklärung greifen oft ineinander, bedingen, behindern, befeuern sich gegenseitig. Sich damit auseinanderzusetzen, haben wir Künstler aus aller Welt nach Würzburg eingeladen. Dirigent Marc Minkowski gibt sein lang erwartetes Debüt beim Mozartfest und widmet sich mit seinen Musiciens du Louvre »Cosi fan tutte«: Mozarts und Da Pontes kühnstem Stück, das aus dem Geist von Marivaux kommt, ein Experiment an offenen Herzen. »Die Zaubrerflöte«, in der sich viel zwischen Aufklärung und Verklärung schwankende Freimaurer-Logik abbildet, präsentieren wir in einer vom Mozartfest beauftragten modernen Version mit Rappern, Hip-Hopp und Breakdancern.

Mit vielen herausragenden Künstlern haben wir exklusive Programme für das Mozartfest zusammengestellt: Pierre-Laurent Aimard, der 2017 mit

dem Ernst von Siemens Musikpreis ausgezeichnete französische Pianist, kombiniert Mozart mit einem Komponisten, der im 20. Jahrhundert Licht und Farben direkt in Klang übersetzt hat: Olivier Messiaen. Marlis Petersen, die an den großen Opernhäusern zwischen New York, Wien und München gleichermaßen gefeierte Sopranistin, gibt ihr Debüt beim Mozartfest. Hartmut Haenchen, gerade zum »Dirigenten des Jahres« gewählt, gehört zu den ganz wenigen Maestri, die sich mit der Stilistik des 18. Jahrhunderts genauso auskennen wie mit Wagner, Mahler oder Bernd Alois Zimmermann. Er eröffnet das Mozartfest mit der Camerata Salzburg. Ragna Schirmer, eine der experimentierfreudigsten Pianistinnen unserer Zeit, ist mit dem Concerto Copenhagen ganz dem Klang der Mozart-Zeit auf der Spur. Julian Prégardien gestaltet mit Kristian Bezuidenhout eine Konzertmatinee, die Mozart als aufgeklärten Komponisten porträtiert. Jörg Widmann kehrt als Artiste étoile der ersten Stunde zur Mozarfest-Familie zurück.

Artiste étoile des Jahres 2018 ist erstmals ein Kammermusik-Ensemble: das Schumann Quartett. Aus dem Meer der international tätigen Quartette hebt es sich erfrischend durch die Bereitschaft hervor, sich auf wirklich Neues einzulassen.

Ein Debüt beim Mozartfest ist auch das »Quartett der Kritiker«: Vier Journalisten vom »Preis der Deutschen Schallplattenkritik« diskutieren im Kaisersaal über Mozarts zweites Preußisches Quartett KV 589, anschließend wird das Stück von unserem Artiste étoile aufgeführt.

Neu ist das Konzertformat »Nachklänge im Echoraum«, das wir in Zusammenarbeit mit

der Klangkartei entwickelt haben. Zu später Stunde sollen musikalische Gedanken eines ausgewählten Konzerts ihr klingendes Echo finden: Nach Bruckners Siebter geschieht das durch Chormusik und auskomponierte Reflexionen von Dieter Schnebel. Neu ist auch, dass das Mozartfest sich mit dem Projekt »Verklärte Nacht« eine Spielstätte im Bürgerbräu erobert. In der »Lounge Amadé« unternimmt die israelische Pianistin und Cembalistin Tamar Halperin eine aufregende, von Live-Elektronik unterstützte Sound-Expedition in Richtung Bach und Mozart. Burgschauspieler Peter Simonischek erkundet mit der Musicbanda Franui Facetten der Langeweile.

Das MozartLabor bildet wie jedes Jahr einen Brennpunkt unseres Festivals. Eingeladen sind Vertreter der Barenboim-Said Akademie (Berlin), des Max-Planck-Instituts für empirische Ästhetik, der TU Dortmund, des Instituts für Musikjournalismus der Hochschule für Musik Karlsruhe und – nicht zuletzt – der Universität Würzburg. Der weltweit gefeierte estnische Komponist Arvo Pärt plant seine Teilnahme am MozartLabor. Ihm ist das Komponistenporträt gewidmet.

Die »Aufklärung« ist mehr als eine längst vergangene Epoche. Das Mozartfest ist eine gute Gelegenheit, zu erkunden warum.

Ihre

Evelyn Meining
Intendantin

»Ganz im Grunde der Bühne ist ein schöner Tempel, worauf die Worte stehen: ›Tempel der Weisheit‹, dieser Tempel führt mit Säulen zu zwei anderen Tempeln, rechts auf dem einen steht: ›Tempel der Vernunft‹. Links steht ›Tempel der Natur.«

Bühnenanweisung aus »Die Zauberflöte«



Aufklärung Klärung Verklärung

von Ulrich Konrad

Ein Tag im 18. Jahrhundert. Beobachtung der Witterung: »Früh trübe, sehr nebligt. Gegen Mittag deutliches Aufklaren. Sonne.« Dass ein Tag dunstig-verhangen beginnt, es im Laufe der ersten Stunden heller wird und schließlich flutendes Licht durchbricht, gehört auch heute zu unser aller Erfahrung. Was im Speziellen fürs Wetter gilt, das liefert im übertragenen Sinn ein unmittelbar eingängiges Bild. Schon im Alten Testament steht über das Volk zu lesen, das im Dunkel lebt und ein helles Licht sieht, wird über Menschen berichtet, die im Land der Finsternis wohnen und denen plötzlich ein Licht aufstrahlt. Seit dem späten 17. Jahrhundert sind es aus der Sonne gewonnene Metaphern in vielen Varianten, die immer dasselbe ausdrücken, wenn es in Europa um die Inhalte einer ebenso philosophisch durchglühten wie lebenspraktisch ausgerichteten, fortschrittlichen Bewegung geht. Enlightenment wird sie in England genannt, ein siècle des Lumières, ein Jahrhundert der Lichter, sprich, der Erkenntnisse, habe sie bewirkt, wie es in Frankreich heißt, und unter dem stolzen Wort der Aufklärung wird sie in Deutschland geführt. Was Aufklärung sei, lautete 1784 (und zu diesem Zeitpunkt schon sehr spät) die lapidar formulierte Preisfrage.

Immanuel Kant beantwortete sie mit der prägnanten, aus internationaler Perspektive jedoch nur bedingt konsensfähigen Formel: »Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit«. Dies bedeutete freilich schon damals eher eine Utopie als ein in naher Zukunft erreichbares Ziel. Nur wenige Jahre später versanken etwa die hochfliegend-aufklärerischen Ideale der Französischen Revolution von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit im Blutbad radikalen Terrors.

Was die Aufklärung erstrebte und was sie dem Menschen zutraute, bleibt als Daueraufgabe gültig.

Dass auf das Jahrhundert der Aufklärung keine aufgeklärten Jahrhunderte folgten, die Verstrickung des Menschen in seine Widersprüche aus Verblendung und Kritik, Aberglaube und Scharfsicht, Wunschenken und Realismus bis in unsere Gegenwart andauert, soll nicht heißen, ihr Scheitern habe die Aufklärung ein für alle Mal erledigt. Im Gegenteil: Was sie erstrebte und was sie dem Menschen zutraute – »Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen« übersetzte Kant die alte lateinische Forderung »Sapere aude« –, bleibt als Daueraufgabe gültig.

Was hat das mit Musik, was mit Mozart zu tun? Aufklärerischem Denken leistete Musik einigen Widerstand. Für die bildenden Künste, allen voran die Malerei und die Skulptur, bot das ästhetische Postulat der Naturnachahmung eine verlässliche Richtschnur – der Maler nimmt etwa einen Baum zum Vorbild und schafft von ihm ein wirklichkeitsgetreues oder, besser noch, ein idealisiertes Abbild. Musikalischen Kunstwerken liefert die Natur dagegen kaum brauchbare Modelle. Die hörbare Umwelt aus Waldrauschen, Donner oder Vogelgezwitscher eignet sich bestenfalls als episodenhafte Vorlage für Kompositionen. Die Musik, die im Ancien Régime vor allem zur geselligen Bildung des galanten, höfischen Menschen gehörte, drohte sich nach Meinung aufgeklärter Köpfe in der Selbstbezüglichkeit abstrakt-komplizierten, kontrapunktisch gesteuerten Tonspiels zu verlieren, statt durch klare melodische Linien, fließende Rhythmen und ohrenfreundliche Harmonien angenehmes Hörvergnügen zu bereiten. Doch woran sollte sie sich orientieren?

Den theoretischen Ausweg aus dem Dilemma wies 1746 der französische Ästhetiker Charles Batteux mit seiner Forderung, Hauptgegenstand der Musik solle die Nachahmung menschlicher Empfindungen und Leidenschaften sein. Äußere Vorgänge und Erscheinungen bewegen das Innere des Menschen, ganz gleich, ob ein Gewitter, ein Streit oder der Anblick eines bezaubernden Gesichts. Diese Bewegung (»Emotion«) in einer Bewegung von Tönen zu gestalten, hieß aufgeklärt zu musizieren.

So praktizierten es denn die Komponisten der Bach-Söhne-Generation schon seit den 1730er-Jahren. Die Ausdruckhaftigkeit dieser als Empfindungssprache verstandenen Musik bewegte sich für den vernünftigen, die Gebote des Geschmacks achtenden Musiker in einem klar abgesteckten Rahmen.

»weil aber ... die Musick ... folglich allezeit Musick bleiben muß«

Als Mozart beispielsweise 1781 im ersten Akt seines Singspiels »Die Entführung aus dem Serail« den außer Rand und Band geratenen Osmin eine wutschnaubende Arie singen lässt, steht für ihn fest, dass »die leidenschaftlichen, heftig oder nicht, niemals bis zum Eckel ausgedrückt seyn müssen, und die Musick, auch in der schaudervollsten Lage, das Ohr niemals beleidigen, sondern doch dabey vergnügen muß, folglich allezeit Musick bleiben muß«. Gelegentlich plante der Komponist, seine ästhetischen Grundsätze in einem Buch darzulegen – die »kleine Musicalische Kritik mit Exempeln« wäre denn wohl ein Aufklärungstraktat geworden.

Ein Aufklärungstraktat? Nicht doch eher eine Programmschrift der Klassik? Es gehört zu den Verstrickungen der Musikgeschichtsschreibung, dass sie Aufklärung als musikhistorische Periode, wenn nicht gar Epoche, zugunsten des idealistischen Konstrukts einer Klassik nur selten ernsthaft erwogen hat. Was die Aufklärung an prinzipieller Klärung versucht hatte, geriet sogar ins Zwielficht. In einer berühmt-berühmten Debatte war Johann Sebastian Bachs Musik seit 1737 zur Zielscheibe aufklärerischer Kritik geworden. Ihre »allzugrosse Kunst« verdunkelte ihre Schönheit, sie sei vom Natürlichen ins Künstliche geraten, sei Produkt beschwerlicher Arbeit, ohne Gewinn für den Hörer abzuwerfen. In solcher Argumentation vermochten Nachgeborene nichts anderes als Denkmalschändung zu sehen. Aber hatte nicht auch Leopold Mozart seinen Sohn immer wieder davor gewarnt, zu schwierig zu komponieren, und ihn gemahnt, das »Populäre« nicht zu vergessen? Wäre demnach die Komplexität eines »Figaro«-Finales, eines »Dissonanzen«-Quartetts,

einer Schlussfuge aus der »Jupiter«-Sinfonie ein Gegenentwurf zur simplifizierenden Aufklärung und als solcher die Manifestation einer gegenläufigen Klassik der Hochkunst? Mozarts sarkastische Antwort auf derartige, am Ende fruchtlose Polarisierungen: »das mittelding – das wahre in allen sachen kennt und schätzt man izt nimmer – um beyfall zu erhalten muß man sachen schreiben die so verständlich sind, daß es ein fiacre nachsingen könnte, oder so unverständlich – daß es ihnen, eben weil es kein vernünftiger Mensch verstehen kann, gerade eben deswegen gefällt«.

Aufgeklärtes Musikverständnis bezeichnet eine ästhetische und moralische Grundhaltung.

Aufgeklärtes, und das heißt auch kritisches Musikverständnis, bezeichnet eine ästhetische und moralische Grundhaltung. Sie nimmt Musik als geistiges wie emotionales Medium ernst, verteidigt sie gegen Missbrauch und Gedankenlosigkeit, steht für ihre Würde ein. Auch Mozart musste schmerzlich erfahren, dass diesem Anspruch mit Gleichgültigkeit begegnet wird: »geben sie mir das beste Clavier von Europa, und aber leüt zu zuhörer die nichts verstehen, oder die nichts verstehen wollen, und die mit mir nicht Empfinden was ich spiele, so werde ich alle freüde verlieren«. Ernsthafte Gedanken dieser Art wurden mit Blick auf Mozart noch im späten 18. Jahrhundert durch Verklärung des Komponisten zum seraphischen Götterliebhaber verdrängt. In seiner Musik leuchtet, so sollte es scheinen, ewiges Licht. Diese Verblendung hat es seither nicht einfacher gemacht, Mozart und seine Musik auch als Erscheinungen der Aufklärung zu verstehen.



Zum Autor

Prof. Dr. Ulrich Konrad ist Kuratoriumsvorsitzender des Mozartfestes Würzburg. Als Professor und Ordinarius am Institut für Musikforschung der Julius-Maximilians-Universität Würzburg gehen zahlreiche wegweisende Impulse für die jüngere Mozartforschung von ihm aus. 2001 mit dem »Leibniz-Preis« der Deutschen Forschungsgemeinschaft sowie mehrfach mit dem »Musikeditiopreis« des Deutschen Musikverleger-Verbandes ausgezeichnet, ist Konrad darüber hinaus Mitglied der Leitungsgremien internationaler Wissenschaftsorganisationen sowie der Akademien der Wissenschaften Göttingen, Mainz und München, der Academia Europaea und der Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften). Ulrich Konrad ist auch Vorsitzender der Akademie für Mozart-Forschung der Internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg.



Längst hatten wir sie als Artiste étoile für das Mozartfest 2018 ausgewählt. Kurz vor dem Druck dieses Programmbuchs wurden sie mit dem »Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik« ausgezeichnet: das Schumann Quartett.

© Kauppo Kikkas

»Eine eigene Dimension«

Das Schumann Quartett im Porträt

von Markus Thiel

Rein mathematisch gesehen wäre das Schlimmste überstanden. »Das verflixte siebte Jahr gibt es nämlich auch in unserem Metier«, sagt Primarius Erik Schumann – und wähnt sich zugleich sicher: Sein Streichquartett, obwohl noch sehr jung im Durchschnittsalter, wurde schließlich schon 2007 gegründet. Viel, sehr viel ist seither passiert. Aus einer Familiensache – drei Brüder und eine Bratschistin von außen – ist eine etablierte Formation geworden mit Wettbewerbserfolgen, einem gut gefüllten Terminkalender inklusive dreijähriger Residenz in New York City plus Gastspielen in Asien und nun eben 2018 als Artiste étoile beim Mozartfest Würzburg. Vorsichtig sind die Mitglieder des Schumann Quartetts dennoch geblieben. Vom Erfolg berauscht, das passt nicht zu diesen Vier. Eine Art Doppelleben führen sie. Auf dem Podium überrumpeln sie im Austesten der Extreme, in ihrer Risikobereitschaft und in ihrem Forscherdrang, in ihrer Emotionalität, die doch immer kontrolliert und kanalisiert bleibt. Abseits des Rampenlichts hört man viel Reflektiertes, Nachdenkliches. Der Gewinn des

Bordeaux-Wettbewerbs 2013, so sieht es Geiger Ken Schumann, habe allen bestätigt: Ihr eigener Weg ist der richtige. »Wir etablieren uns ja immer noch, die Reise geht weiter.«

Zu einer Reihe von jungen Formationen, die gegenwärtig die Kammermusikszene aufmischen, gehört das Schumann Quartett. Was eine Zeit lang den Veranstaltern Kopfzerbrechen bereitete – die sinkende Nachfrage, das auf dieses Genre gepolte Bildungsbürgertum, die eher kleine Gruppe von intellektuellen und eventfernen Connaisseurs – hat sich nun gerade dank neuer Stars weitgehend geklärt. Kammermusik muss nichts Exklusives, nichts Verzopftes haben, nichts von einem Echoraum für Privilegierte, dieser Beweis wird derzeit immer häufiger angetreten. Aber was treibt junge Musiker überhaupt ins Quartett? Viel Idealismus gehöre dazu, meint Erik Schumann. Die finanzielle Absicherung als Mitglied eines etablierten Orchesters falle weg. »Allerdings kann man intensiv und eigenverantwortlich an die Substanz der Werke gehen.« Das Quartettspiel habe eine eigene

Dimension, für die man sein Instrument auf sehr individuelle Weise einsetzen könne – allein dadurch zum Beispiel, dass die Intonation im Mikrokosmischen neue Farben kreiere.

»Der Reiz liegt darin, dass man solistisch auf höchstem Niveau gefordert ist und sich trotzdem ins Kollektiv einbringen kann«, so formuliert es Liisa Randalu. Sie ist gewissermaßen die »Neue« im Schumann Quartett. Seit 2012 ist die gebürtige Estin dabei und damit Nachfolgerin von Ayako Goto auf der Viola-Position. Ein Umbruch, der ein Quartett ins Schleudern bringen kann, sogar an den Rand seiner Existenz, im Falle der Schumanns aber offenkundig bestens verkraftet wurde, sogar für einen neuen Schub sorgte. Gerade ein neues Mitglied blickt schließlich anders aufs Zusammenwirken, quasi als Externer, und kann für Hellsicht bei drohender Betriebsblindheit sorgen. »Eine andere, produktive Spannung« sei in die Arbeit gekommen, sagt Cellist Mark Schumann. Der Wechsel als große Chance, da ist er sich mit seinen Brüdern einig. »Die Balance unter uns Dreien hat sich verändert«, pflichtet Ken Schumann bei. »Man hat den anderen besser kennengelernt.«

Mit den Hits um Aufmerksamkeit buhlen, sie womöglich krampfhaft in extravagante Interpretationen treiben, das ist den Schumanns fremd. Sicher wird das klassische Repertoire bedient. Doch viele ihrer Programme sprechen eine andere Sprache, nicht zuletzt die drei CD-Einspielungen. Während die erste noch Beethoven, Brahms und Bartók kombinierte, spürte man auf

den darauffolgenden den Kontrastmitteln und verborgenen Zusammenhängen von Mozart, Ives und Verdi oder von Haydn, Takemitsu und Pärt nach. Überraschendes wurde offenbart und manchmal, wie bei dem jüngsten Album, einfach auch Biografisches. Für Liisa Randalu gehört Pärt zum Klanginventar ihrer Heimat, Takemitsu ist eine Reminiszenz an die japanische Mutter der Schumanns.

Für Würzburg hat sich das Quartett eine ganz besondere Serie zurechtgelegt. Mit sechs Programmen ist es vertreten, wobei zwei davon mit Orchester bestritten werden, mit den Bamberger Symphonikern und der Camerata Salzburg. Die Schumanns als Residenzensemble in die barocke Residenzstadt zu holen, diese Idee entstand nach einem Konzert im Jahre 2016. Aribert Reimann saß im Publikum, auch seine Begeisterung beförderte den Plan. Eine »wahnsinnige Ehre« sei dies, sagt Erik Schumann – »und eine ebenso große Herausforderung«. Und so zeigt das Ensemble auch beim Mozartfest diese besondere Schumann'sche Mixtur, die Offenheit für Entlegenes mit den Klassikern verbindet und verschränkt: Hartmanns Kammerkonzert für Klarinette, Quartett und Streichorchester im Eröffnungskonzert, Beethovens »Große Fuge« in einer kombinierten Variation für Quartett und Streichorchester mit den Bambergern, dann Pärt, Franck oder ein Attacca-Abend, an dem Schumann, Schönberg und Strauss auseinander hervorgehen und ineinandergreifen werden. »Aufklärung. Klärung. Verklärung«, das Festivalmotto wird dabei auf sehr eigentümliche, aufregend inhaltliche Weise widergespiegelt und weitergedacht.

Wer den Terminkalender der Schumanns überfliegt, ist ohnehin erstaunt vom Pensum der Vier. Ihre Neugier auf (scheinbar) Entlegenes fordert, ganz simpel gesehen, auch ein enormes Lernpensum. Was den Aspekt des täglichen Beisammenseins, der Koordination von Projekten und ihre Vorbereitung betrifft, haben prominente Lehrmeister ihre Spuren hinterlassen. Von Günter Pichler, Primarius und Gründer des Alban Berg Quartetts, habe man die »straffe, sehr ökonomische Organisation der Arbeit« gelernt. Und nicht nur die Solisten des Berg Quartetts zählen zu den Mentoren, auch Eberhard Feltz oder Menahem Pressler, der Doyen der Kammermusik.

Obwohl das Quartett eine Residenz auch im Düsseldorfer Robert-Schumann-Saal hat, nicht weit entfernt also vom Gründungsort Köln, und sich schon mit den Werken des Komponisten auseinandergesetzt hat: Namensgebend für das Ensemble war die Familie – eine kleine, aufreizende Irritation. Die Mutter Pianistin, der Vater Geiger, das legt einen Automatismus nahe für kindliche Interessen und spätere Berufswahl. Einen Zwang, das betonen die drei Brüder, habe es freilich nie gegeben. »Es kommt darauf an, wie die Eltern einem etwas vorleben«, sagt Erik Schumann. »Wenn sich der Tag ganz natürlich um die Musik dreht, wächst man automatisch hinein. Und kann damit seinen Eltern doch nicht entkommen.«



© Kauppo Kikkas

KONZERTTERMINE

25./26.05.

**Camerata Salzburg
Schumann Quartett**
Hartmut Haenchen Leitung
Werke von Mozart und
Hartmann

06./07.06.

**Bamberger Symphoniker
Schumann Quartett**
John Storgårds Leitung
Werke von Mozart, Pärt
und Beethoven

09.06.

**MozartLabor: Auftakt
Verklärte Nacht**
Werke von Schumann,
Schönberg und Strauss

09. bis 12.06.

MozartLabor

10.06.

Das Quartett der Kritiker

12.06.

**Abschlusskonzert
des MozartLabors**
Werke von Mozart,
Pärt und Schubert

21.06.

**Streichquartett in der
Mittsommernacht**
Werke von Haydn, Schumann,
Franck, Mozart u. a.

»Wenn Tugend
und Gerechtigkeit
der Großen Pfad
mit Ruhm bestreut,
dann ist die Erd
ein Himmelreich
und Sterbliche
den Göttern gleich.«

Aus »Die Zauberflöte«

FR 25.05. 19.30 UHR · SA 26.05. 20 UHR
RESIDENZ KAISERSAAL
KONZERTEINFÜHRUNG AM 26.05. UM 19.15 UHR

Artiste étoile

Camerata Salzburg Schumann Quartett Hartmut Haenchen Leitung

Erik Schumann Violine · **Ken Schumann** Violine · **Liisa Randalu** Viola · **Mark Schumann** Violoncello

Annelien Van Wauwe Klarinette

Mozart Sinfonie C-Dur KV 208/102 (213c) »Il re pastore«

Hartmann Kammerkonzert für Klarinette, Streichquartett und Streichorchester

Mozart Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 »Jupiter«

Streichquartett auf Orchesterpfaden. Man darf es getrost eine Herausforderung nennen, Kammermusik und Orchesterkonzert gleichzeitig auf die Bühne zu stellen. Schumann Quartett heißt in diesem Jahr der Artiste étoile und wagt es für das Mozartfest, sich aus dem vertrauten Kammermusiksaal auf die große Orchesterbühne zu begeben. Karl Amadeus Hartmann eröffnete dem Streichquartett nicht nur einmal den sinfonisch-konzertanten Raum. Zwischen 1930 und 1935 arbeitete er jedoch an seinem kühnsten Klangexperiment: Streichquartett, Soloklarinette und ein Streichorchester gehen in Hartmanns Kammerkonzert eine ausdrucksstarke und klang sinnliche Verbindung ein. Mozarts letzte Sinfonie mit dem verklärenden Beinamen »Jupiter« krönt das festliche Eröffnungskonzert, das zuvor mit einer sinfonischen Rarität startet: Erst seit wenigen

Jahrzehnten ist die Sinfonie C-Dur mit dem Beinamen »Il re pastore« im Konzertleben präsent. Hartmut Haenchen hat sie wiederentdeckt und bringt sie mit zum Mozartfest.

Mit diesem Programm kehrt **Hartmut Haenchen** nach vielen Jahren endlich wieder zurück zum Mozartfest. Er sei »alles andere als ein Schmalspur-Dirigent. Vielmehr ein Weltbürger und zugleich ein Kapellmeister alten Schlags«, heißt es in der Zeitschrift »Opernwelt«, die ihn im Herbst 2017 zum »Dirigenten des Jahres« kürte. Mit seiner akribisch genauen Art, sich in Werke jeder Epoche einzuarbeiten und deren Partituren in überzeugend klaren wie detailreichen Klang zu übersetzen, zählt Haenchen zu den vielseitigsten und aufsehen-erregendsten Dirigenten der Gegenwart.

Live am 26.05.

BR
KLASSIK

 Gesellschaft der Freunde des
Mozartfestes Würzburg e.V.

Eröffnung und Empfang am 25. Mai durch den Oberbürgermeister der Stadt Würzburg.
An diesem Termin steht nur ein begrenztes Kartenkontingent zur Verfügung.

Kaisersaal 120 | 100 | 80 | 40 € Weißer Saal 30 | 20 | 10 €

Unvergesslich



Eliot Quartett

Maryana Osipova Violine · **Alexander Sachs** Violine · **Dmitry Khakhalin** Viola · **Michael Preuss** Violoncello

Laura Wikert Konzept & Moderation


(Un)Vernunft! Musikalische Scherze zum Zuhören, Erleben und Mitsingen

Ein Konzert für Menschen mit und ohne Demenz

Die Liebe zur Musik verschwindet nicht mit dem Einsetzen einer demenziellen Veränderung. Auch in dieser neuen Lebenssituation kann gerade Musik die innere Gefühlswelt der Erkrankten erreichen und sie berühren. Für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und ihre Wegbegleiter kann ein Konzertbesuch ein besonderer Moment im Alltag sein und zudem die selbstverständliche Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

In der vierten Auflage des Mozartfest-Konzertes für Menschen mit und ohne Demenz wird es unvernünftig! Sind nicht manchmal die kleinen Sünden, die übermütigen Schelmereien, die ausgelassenen Narreteien diejenigen Momente im Leben, die sich am besten im Gedächtnis auffrischen lassen? Mit wohligem Schmunzeln und lustvoller Unvernunft? Deshalb steht der musikalische Schalk dieses Mal im Mittelpunkt eines lebhaften und abwechslungsreichen Programms von »Unvergesslich«. Eine erfahrene Musikpädagogin führt durch das Programm voll tönendem Nachsinnen und klingendem Humor.

15 € inklusive Getränke und Gebäck im Anschluss
Kartenreservierung bis zum Veranstaltungstag möglich

In Kooperation mit 

Mozarttag

Konzerte verschiedener Ensembles in der Würzburger Innenstadt und auf dem Gelände der Landesgartenschau Würzburg 2018

Ein Fest für Mozart – und alle feiern mit, wenn am Mozarttag Musik die Würzburger Innenstadt erobert! Auf den Plätzen und durch die Gassen der Innenstadt sowie auf dem Gelände der Landesgartenschau klingt ganz viel Mozart, der mit diesem traditionellen Open-Air-Konzerttag für jedermann sicht- und hörbar Einzug in seiner Wahlheimat hält. Ein buntes Programm mit und über Mozart lädt auch in diesem Jahr zum Lauschen, Verweilen und Genießen ein. Treten Sie ein in den lebendigen Freiluft-Konzertsaal, den das Mozartfest in Würzburg bereitet!

Ob Streichquartett, Bläserquintett, Kammerorchester, Gesangs- oder Brassensemble: Die **Mozarttag-Ensembles** sind so bunt und abwechslungsreich wie der Mozarttag selbst. Nur eine Verbindung gibt es traditionell zwischen den ganz unterschiedlichen Mozartinterpreten: Alle Künstler und Ensembles stammen aus Würzburg und der Region.

In Kooperation mit

STADTMARKETING 
Würzburg macht Spaß


LANDESGARTENSCHAU
WÜRZBURG 2018
11. APRIL – 7. OKTOBER



Das genaue Programm wird im Mai 2018 veröffentlicht. Beim Preisausschreiben am Mozarttag gibt es Karten für Konzerte des Mozartfestes sowie weitere attraktive Preise zu gewinnen.

Eintritt frei

Der Eintritt zum Gelände der Landesgartenschau ist nur mit einer Tages- oder Dauerkarte möglich. Weitere Informationen siehe Seite 97.

Festival der ARD-Preisträger

Kateřina Javůrková Horn · **Andrea Obiso** Violine · **Katarzyna Budnik-Gaęzka** Viola
Bruno Philippe Violoncello · **Wies de Boevé** Kontrabass · **Wataru Hisasue** Klavier

Witt Hornquartett Es-Dur · **Schnittke** Hymnus II für Violoncello und Kontrabass
Mozart Sonate für Klavier und Violine B-Dur KV 454 · **Beethoven** Sonate für Horn und Klavier F-Dur op. 17
Goetz Klavierquintett c-Moll op. 16



Fürstensaal

© Schmelz Fotodesign

Jung, virtuos, preisgekrönt. Ein Wahl-Würzburger kehrt zurück: 22 Jahre war Friedrich Witt Hof- und Theaterkapellmeister, hat in der Residenzstadt am Main gelebt, gearbeitet und ist 1836 hier gestorben. Sechs ARD-Preisträger bringen seine Musik nun zurück an seine alte Wirkungsstätte. Mit seinem Hornquartett darf Witt seinen Zeitgenossen Beethoven und Mozart gegenüberreten. Das hochromantische Klavierquintett c-Moll von Hermann Goetz beschließt das Programm.

Der **Internationale Musikwettbewerb der ARD** zählt zu den größten und renommiertesten Wettbewerben für klassische Musik. Seit 66 Jahren ist ein Preis beim ARD-Wettbewerb herausragendes Gütesiegel und wichtiger Katalysator unzähliger künstlerischer Karrieren. Um die Konkurrenzsituation in eine gemeinschaftliche und fruchtbare Konzerterfahrung zu überführen, entsendet der ARD-Wettbewerb in jedem Jahr seine Preisträger auf die Kammermusikpodien in ganz Deutschland. Eine gute Gelegenheit, Talente zu entdecken und die Stars von morgen zu erleben.

Wann, wenn nicht wir!

Delta Q
Sebastian Hengst Countertenor · **Martin Lorenz** Bariton
Thorsten Engels Tenor · **Sean Haefeli** Bass

A-cappella-Songs von Mozart bis Pop

Es geht um uns. Delta Q mag's bunt. Ethno trifft Trip-Hop, mal laut, mal unplugged, aber immer intelligent getextet und witzig choreografiert, mit überraschenden Cover-Arrangements und Eigenkompositionen mit Ohrwurm-Qualitäten. Zu Gast und besungen im neuen Programm von Delta Q: Wir. Alltagshelden, digitale Cowboys, Vollblutvisionäre. Jenseits der Schokoladenseite auch mal Teilzeitnörgler, Wohlstandsgesellschaftler, Beziehungsneurotiker. Das ganze Paket. Das ist ansteckend. Erwiesenermaßen. Denn wer, wenn nicht wir! Wann, wenn nicht jetzt!

Aus Berlin stammt die Vokalband **Delta Q**, bei der garantiert alles mundgemacht ist. Mundmukke, sagen die vier Sänger zu ihrem Stil, der bis auf die Vorgabe »a cappella« keinerlei Einschränkung kennt. In ihren humorvollen, bewegungs- und energiegeladenen Programmen geht es stets querbeet durch die Musikgeschichte: Aktuelle Popcharts werden dabei ebenso durchpflügt wie das weite Feld der Klassik oder manche Volksmusik-Landschaft. Was auch immer sich Delta Q vornimmt, es ist danach anders, frisch und unwiderstehlich.



Delta Q

© Alessandro de Matteis



© Benjamin Chelly

Marc Minkowski

SO 27.05. 20 UHR
RESIDENZ KAISERSAAL
KONZERTEINFÜHRUNG UM 19.15 UHR

Les Musiciens du Louvre Marc Minkowski Leitung

Johannes Hinterholzer Horn

Haydn Sinfonie Nr. 83 g-Moll Hob. I:83 »La Poule«

Mozart Hornkonzert Nr. 3 Es-Dur KV 447

Haydn Sinfonie Nr. 88 G-Dur Hob. I:88

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit und Humanität lauten die Ideale der Freimaurer, mit denen auch Mozart und Haydn sympathisiert haben. Ein tragfähiges Netzwerk bot zumal Letzterem das Freimaurertum zusätzlich: Fünf Sinfonien, inklusive der Sinfonie Nr. 83, komponierte Haydn für das mit den Freimaurern im vorrevolutionären Paris erwachende bürgerliche Konzertwesen. Und auch bei seiner 88. Sinfonie hatte er eine Aufführung in der französischen Metropole im Sinn, knüpft sie doch unmittelbar an den Einfallsreichtum und die Raffinesse der »Pariser Sinfonien« an. Von überbordender Originalität finden sie in Mozarts zur gleichen Zeit entstandenem Hornkonzert KV 447 ein ebenbürtiges Gegenüber.

Es gibt derzeit kaum einen Klangkörper, der sich intensiver mit Mozart und Haydn auseinandersetzt als **Les Musiciens du Louvre**. Der Gründer und künstlerische Leiter **Marc Minkowski** hat nicht zuletzt mit dem Originalklangensemble aus Grenoble die aktuelle Sicht auf die Wiener Klassik mitgeprägt. Für Mozarts Orchester- und Musiktheaterwerke ist er einer der wenigen wahrhaft berufenen Spezialisten. Fest verwurzelt in der historisch informierten Aufführungspraxis gelingt es ihm, energetische und spannungsreiche, in jeder Faser zeitgemäße Interpretationen zu präsentieren. Marc Minkowski feiert mit diesem Konzert sein Debüt beim Mozartfest.

Kaisersaal **120 | 100 | 80 | 40 €**
Weißer Saal **30 | 20 | 10 €**

BR
KLASSIK

VOGEL
Stiftung
Dr. Eckart König



© Georges Gobet

Così fan tutte

Ana Maria Labin Fiordiligi
Serena Malfi Dorabella
Anicio Zorzi Giustiniani Ferrando
Robert Gleadow Guglielmo
Giulia Semenzato Despina
Jean-Sébastien Bou Don Alfonso

Les Musiciens du Louvre
Marc Minkowski Leitung

Mozart »Così fan tutte ossia La scuola degli amanti« KV 588
Drama giocoso in zwei Aufzügen nach einem Libretto von Lorenzo Da Ponte
(konzertante Aufführung in italienischer Sprache)

So machen es alle? Ist die Liebe nur ein Konstrukt? Können Menschen einander überhaupt treu sein? Wie verklärt ist die allgemeine Sicht auf die lebenslange Haltbarkeit zwischenmenschlicher Beziehungen? »So machen es alle«, lautet das nüchterne Fazit des Philosophen Don Alfonso zu diesen Fragen im heiteren Drama um zwei Paare, die turbulente Verwicklungen, ein heillos Gefühlschaos und eine sowohl auf- als auch abgeklärte »Schule der Liebenden« zu durchlaufen haben. Es ist ein Wettstreit zwischen Emotio und Ratio, den Wolfgang Amadé Mozart und Lorenzo Da Ponte mit »Così fan tutte« 1790 auf die Bühne brachten und über den Wolfgang Hildesheimer resümierte: »Der Sieg des Rationalismus ... zeigt, dass die

wahre Liebe durch empfindsame Manifestationen nicht nur für die beiden Paare, sondern für alle von nun an für immer verloren sei. In Zukunft handle man mit dem Verstand.«

Wiener Staatsoper, Salzburger Festspiele, Opéra Royal de Versailles oder Opéra de Paris sind nur einige wenige der internationalen Musiktheaterzentren, an denen die **Musiciens du Louvre** unter der Leitung von **Marc Minkowski** mit ihren Opern-Produktionen gefeiert wurden. Ihre maßgebenden Neuinterpretationen unterziehen Mozarts Kunst einer überraschenden und überzeugenden Frischzellenkur und erhalten weltweit höchste Anerkennung.

Kaisersaal **120 | 100 | 80 | 40 €**
Weißer Saal **30 | 20 | 10 €**
inklusive Sektempfang

Allzeit ... nur meine Vernunft und mein Herz

Prof. Dr. Ulrich Konrad Musikwissenschaftler · **Evelyn Meining** Moderation

Duo Pasculli: Silke Augustinski Oboe · **Bettina Linck** Harfe

Ein musikalisch umrahmtes Gespräch

Mozart – ein Kind der Aufklärung? Hineingeboren wurde er mitten in das große Jahrhundert der Aufklärung. Da ist die Frage berechtigt, ob und wie sich auch in seinem Werk aufklärerisches Gedankengut ausmachen lässt. Welche Denker haben Mozart geprägt? Wie politisch ist sein Werk? Welche Fahrten hat der Freimaurer Mozart musikalisch in Richtung Aufklärung gelegt? »In seiner Musik leuchtet, so sollte es scheinen, ewiges Licht«, stellt der Mozartforscher Prof. Dr. Ulrich Konrad fest und fügt an: »Diese Verblendung hat es nicht einfacher gemacht, Mozart und seine Musik auch als Erscheinungen der Aufklärung zu verstehen.« Im musikalisch umrahmten Gespräch begibt sich

Konrad in das Spannungsfeld zwischen Aufklärung und Verklärung, in dem sich Mozarts Kunst auch rund 230 Jahre nach seinem Tod noch immer bewegt.

Prof. Dr. Ulrich Konrad ist Professor für historische Musikwissenschaft und Ordinarius am Institut für Musikforschung der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Neben zahlreichen weiteren Positionen und Mitgliedschaften ist er Vorsitzender der Akademie für Mozart-Forschung der Internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg. Für die jüngere Mozart-Forschung gehen zahlreiche wegweisende Impulse von ihm aus.



© Katrin Heyer

Vinothek

10 € Freie Platzwahl

Marlis Petersen sopran

Stephan Matthias Lademann Klavier

»Dimensionen: Welt«. Ausgewählte Lieder von Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Brahms, Wagner und Sommer

Aufklärungszeit ist Besinnungszeit. Auf sich selbst besinnt sich der Mensch in der Zeit der Aufklärung, auf die eigene Vernunft, auf die eigenen Fähigkeiten, die ihn unabhängig und selbständig machen. Nachdem die Aufklärung neue Gesellschaftssysteme ermöglicht hat, muss das Individuum seinen Platz darin neu bestimmen, muss sein Selbstbild neu entwerfen. Doch zeigt sich schnell, dass die Aufklärung dem fühlenden Menschen nicht gerecht wird. Im Zeitalter der Romantik tritt der Zwiespalt besonders zutage, in den die Forderung nach Vernunftbegabung das Sinnenwesen Mensch katapultierte. Mit Ludwig van Beethoven, Robert und Clara Schumann, Franz Schubert, Johannes Brahms, Hans Sommer und Richard Wagner gehen Marlis Petersen und Stephan Matthias Lademann in ihrem Liedprogramm auf die Spurensuche nach dem klassisch-romantischen Individuum, das seinen selbstbestimmten Platz zwischen Natürlichkeit und Verstand finden muss.

Mozart sei für sie Inspiration, Korrektiv und der Maßstab aller Musik, hat **Marlis Petersen** kürzlich in einem Interview der Mozartwoche Salzburg gesagt. Auf der Opern- und Konzertbühne sowie auf dem Liedpodium wird sie weltweit geschätzt für ihre herausragenden stimmlichen Qualitäten, für ihr weitgespanntes Repertoire, das vom Barock bis zur Gegenwart reicht und ihre überwältigende Gestaltungskraft. Zentrale Musiktheaterwerke der Gegenwart hat Marlis Petersen nicht allein uraufgeführt, sondern darüber hinaus Komponisten wie Hans Werner Henze, Aribert Reimann, Manfred Trojahn und andere in der Gestaltung der Titelfiguren inspiriert. In ihrem langjährigen Duopartner **Stephan Matthias Lademann** findet Marlis Petersen einen intelligent begleitenden und gestaltenden Klavierpartner gleichermaßen, der wie sie selbst mit ganzer Seele in die Liedkunst einzutauchen vermag.

Kaisersaal 60 | 50 | 40 | 30 €
Weißer Saal 10 €

Nachtmusik

Capella Augustina
Christian Brückner Sprecher
Andreas Spering Leitung

Mozart Serenade Nr. 13 G-Dur KV 525 »Eine kleine Nachtmusik«
Benda Pygmalion / Monodrama in einem Akt nach Jean-Jacques Rousseau
Haydn Sinfonie Nr. 82 C-Dur Hob. I:82 »L'Ours«

Von Schönheit und Sein. Auch ein großer Denker der Aufklärung kann seine versteckten Seiten haben: Jean-Jacques Rousseau war nicht nur ein bedeutender Philosoph und Vordenker der französischen Revolution, sondern auch ein ernstzunehmender Komponist, und schrieb dramatische Werke für das Theater. Sein zentrales Bühnenwerk verfasste Rousseau über Pygmalion, jenen Ovid'schen Bildhauer, der sich in seine Statue verliebt und dessen sich Venus erbarmt: Sie erweckt das Standbild zu menschlichem Leben und gibt den Körper damit gleichzeitig der Vergänglichkeit preis. Der böhmische Mozart-Zeitgenosse Georg Benda hat dem Monodrama Rousseaus ein graziöses Klanggewand geschneidert.

Christian Brückners Stimme ist so wohlklingend und charakteristisch wie bekannt: Seit vielen Jahren leiht der Schauspieler sie Robert de Niro, Robert Redford, Gérard Depardieu und anderen in der deutschen Synchronisation ihrer Hollywoodfilme. Doch auch als Hörbuch- und Hörspielsprecher ist Brückner gefragt und vielfach ausgezeichnet. In einer dramatisch-bewegten und sommerlich-luftigen Nachtmusik steht Brückner die **Capella Augustina** zur Seite. Unter der Leitung des Originalklangspezialisten Andreas Spering hat sich das Orchester vor allem Joseph Haydn und seiner Zeit verschrieben und lässt mit der stilistisch ausgereiften Interpretation seiner Werke regelmäßig aufhorchen.

40 | 35 | 30 €

Bei gutem Wetter sind an der Abendkasse weitere Sitzplätze zu 25,- € und Promenadenplätze zu 15,- € (Schüler und Studenten 10,- €) erhältlich. Bei unsicherer Wetterlage findet die Nachtmusik in der Hochschule für Musik statt. Aktuelle Informationen am Konzerttag ab 17.30 Uhr: Tel. 0931 / 37 23 36 und www.mozartfest.de. ☁ siehe Seite 95



Concerto Copenhagen Ragna Schirmer klavier

Lars Ulrik Mortensen Leitung

Kunzen Sinfonie g-Moll · Mozart Klavierkonzert Nr. 12 A-Dur KV 414
Haydn Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur Hob. XVIII:4 · Haydn Sinfonie Nr. 34 d-Moll Hob. I:34



Zeitgenossen. Friedrich Ludwig Æmilius Kunzen gehört zu jenen Meistern, die es heute schwer haben, aus den übermächtigen Schatten der Wiener Klassiker Mozart und Haydn herauszutreten. Wenn er im Kaisersaalkonzert seinen Zeitgenossen gegenübersteht, ist das Programm vor allem von der Suche nach dem spezifischen Klang des 18. Jahrhunderts geprägt. Als Spezialistin für die Welt der Tasteninstrumente jener Zeit hat Ragna Schirmer gleich zwei Klavierkonzerte ausgewählt, in denen Mozart und Haydn ihre für die 1780er-Jahre tonangebenden Konzepte jener Gattung darlegen.

Ragna Schirmer mag es, die wenig ausgetretenen Pfade im Konzertsaal zu beschreiten. Die Liebe zum Detail sowie die Lust, bekannte und weniger bekannte Kompositionen zu entdecken und in neue Zusammenhänge zu stellen, zeichnen die Pianistin aus. **Concerto Copenhagen** hat sich in den vergangenen 25 Jahren als eines der führenden skandinavischen Ensembles etabliert, das sich mit frischer Lebendigkeit und präziser Zeitkenntnis der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts widmet.

Ragna Schirmer

© Maike Helbig

Kaisersaal 100 | 80 | 70 | 35 €
Weißer Saal 25 | 15 | 10 €

BR
KLASSIK

Live in
Deutschlandfunk Kultur

UNTERNEHMER
KREIS MOZARTFEST
WÜRZBURG

Jan Lisiecki klavier

Mozart 12 Variationen über »Ah, vous dirai-je Maman« KV 265 (300e)

Schumann 4 Nachtstücke op. 23

Ravel Gaspard de la nuit

Rachmaninow 5 Morceaux de fantaisie op. 3

Chopin Nocturne e-Moll op. 72/1

Chopin Scherzo Nr. 1 h-Moll op. 20

Romantische Nacherzählungen. Nichts verklärt die Realität so schön wie die Nacht! Wenn sich das Dunkel über den Tag senkt, werden Farben weicher und Konturen verschwimmen. Und was in der Helligkeit noch ganz klar erschien, bekommt in der Nacht eine erregende Unschärfe. Die Romantik liebte die Nacht, ihre Ungewissheit und Verklärung. Ob Schumann, Ravel, Rachmaninow oder Chopin – sie alle haben die Geheimnisse der Nacht immer wieder in Töne gefasst: mal sehnsuchtsvoll, mal bedrohlich, mal zauberhaft, mal träumerisch – doch immer betörend schön.

Ein Programm voll nächtlicher Verklärung bringt **Jan Lisiecki** zu seinem Mozartfest-Debüt mit nach Würzburg. Als äußerst poetisch und nuanciert interpretierender Künstler hat er sich einen herausragenden Namen in der internationalen Klavierwelt gemacht. Dass der 22-Jährige aufgrund der eigenen polnischen Wurzeln ausgerechnet Frédéric Chopin in den Fokus seiner atemberaubend steilen Karriere gestellt hat, mag naheliegend sein. Doch es erstaunt, mit welcher Ernsthaftigkeit und Reife der junge Lisiecki Chopin angeht und von der gängigen Salon-Verklärung befreit.

Kaisersaal 50 | 40 | 30 €



Jan Lisiecki

© Hoiger Hage Deutsche Grammophon

BR
KLASSIK

Bruckner im Dom

Bamberger Symphoniker
Manfred Honeck Leitung

Messiaen Prière du Christ monté vers son Père / aus: L'Ascension
Bruckner Sinfonie Nr. 7 E-Dur WAB 107

Bruckners Hommage an Wagner. Bruckners Sinfonien leben von grandiosen Apotheosen. Er hat in diesen Monumentalwerken der Romantik die Verklärung von Schönheit und Trauer komponiert. Der Dirigent Hermann Levi war sich sicher, Bruckners Siebte sei das »bedeutendste sinfonische Werk seit Beethovens Tod«. Olivier Messiaen und Anton Bruckner eint ihre tiefe Religiosität und ihr Komponieren, das auf eine göttliche Macht gerichtet ist. Das entrückte »Gebet Christi, der zu seinem Vater auffährt«, in dem Messiaen seine Spiritualität zum Klingen bringt, taucht den Kiliansdom gleich zu Beginn des Bruckner-Abends in verklärtes Licht.

In ihrem 200. Mozartfest-Konzert schlagen die **Bamberger Symphoniker** ein neues Kapitel der Reihe »Bruckner im Dom« auf. Dass Bruckners Sinfonien Geschichten von der Menschlichkeit und Ewigkeit erzählen, davon ist **Manfred Honeck** überzeugt. An dem Romantiker bewundert der Dirigent, wie er Momente schafft, die wie entrückt und übermenschlich erscheinen. Mit Bruckner ist Honeck bestens vertraut und hat mit dem einmaligen Bamberger Orchestersound die besten Voraussetzungen zur Hand, dessen sinfonischen Kosmos in seiner ganzen Klangfülle auszuschreiten.



© Schmelz Fotodesign

Kiliansdom

70 | 60 | 35 | 20 €


Nachklänge im Echoraum

Franziska Andrea Heinzen Stimme
Ensemble Revision
Alexander Sinan Binder Leitung
Vokalensemble Crescendo
Volker Hagemann Leitung

»Hommage à Wagner«. Werke für Vokal- und Instrumentalensemble von Wagner, Schnebel, Bruckner und Gallus

Nachklänge für Nachtschwärmer. Nach dem Konzert direkt nach Hause? Nicht mit dem Mozartfest! Für alle, die das Gehörte aus anderer Perspektive nachtönen lassen möchten oder einfach nicht genug bekommen können, gibt es ab sofort ein neues Konzertformat im Mozartfest: Es geht in den Echoraum, der das Konzerterlebnis weiterträgt und einlädt, das Hörerlebnis zu vertiefen. Darin begibt sich das Mozartfest auf intensive Nachbetrachtung. Wer Lust auf Mehr hat, ist hier genau richtig.

In der Sepultur des Würzburger Doms, der Grablege der Domherren zu St. Kilian, ist der erste **Echoraum** des Mozartfestes eingerichtet. Mit dem Lebensende, dem ewigen Leben, der ewigen Liebe beschäftigen sich auch die musikalischen Werke, in deren Zentrum musikalische Reflexionen von Dieter Schnebel stehen. Als Nachklang auf Bruckners Trauermusik für Richard Wagner sind sie tönende Betrachtung, sehnsüchtige Hoffnung und Hommage zugleich.

In Kooperation mit 



Sepultur

© Markus Hauck POW

15 € Freie Platzwahl, begrenzte Anzahl an Sitzplätzen
Nur erhältlich in Kombination mit dem Konzert
»Bruckner im Dom«.

Ein Streich im bunten Musikantenreich



Pelaar-Quartett

Joe Rappaport Violine · **Luciana Beleaeva** Violine · **Gunter Pretzel** Viola
Graham Waterhouse Violoncello · **Anastasia Reiber** Klavier · **Uta Sailer** Moderation

Eine Abenteuerreise mit der Familie der Streichinstrumente für Kinder ab 3 Jahren

Lustige Streicherstreiche. Warum heißen Violine, Bratsche & Co. eigentlich Streichinstrumente? Weil sie so gerne Streiche spielen? Das denkt sich zumindest die kleine Geige Stradi. Sie hat nichts als Unfug im Kopf! Aber mit Freunden ist das Streichspielen doppelt schön. Deshalb macht sich Stradi auf den Weg, um sich eine lustige Instrumentenfamilie zusammenzusuchen. Gemeinsam stellen sie ein Opernhaus auf den Kopf, erproben sich als Jazz-Combo oder würfeln einen Mozart-Walzer zusammen. Als die kleinen Freunde entdecken, welche wunderbar verrückten Klänge man mit Saiten und Bögen erzeugen kann, fällt ihnen ein grandioser Hauptstreich ein ...

»**mini.musik – Große Musik für kleine Menschen**« nennt sich der Verein, der mit viel Einfühlungsvermögen, Witz und Sachkenntnis und in unterschiedlichen Besetzungen Programme kreiert, um junge Ohren für den Zauber der Musik zu öffnen. Kindgerecht und für alle Sinne gestaltet, greifen die erfahrenen Musikvermittler alles auf, was Kinder in ihrer eigenen Welt umgibt, und erweitern behutsam den kindlichen Erfahrungsraum. Mit viel Liebe zur Musik nehmen sie ihr junges Publikum an die Hand und mit in neue Hörwelten.

Im Anschluss an das etwa einstündige Sitzkissenkonzert stellen die Musiker ihre Instrumente vor und es darf selbst ausprobiert werden!

5 (Kinder bis 12 Jahre) | 15 € Freie Platzwahl

Teekonzert

Quatuor Arod

Jordan Victoria Violine · **Alexandre Vu** Violine · **Corentin Apparailly** Viola · **Samy Rachid** Violoncello

Evelyn Meining

 Moderation

Haydn Streichquartett Nr. 74 g-Moll Hob. III:74 »Reiterquartett«

Webern Langsamer Satz für Streichquartett · **Mozart** Streichquartett Nr. 15 d-Moll KV 421 (417b)

Zum Tee im UNESCO-Weltkulturerbe. Zu den gern gepflegten Traditionen des Mozartfestes gehört es, zum Tee zu laden. Aber nicht an irgendeinem Ort, sondern dorthin, wo der Fürstbischof einst seinen Tee nahm: in die Würzburger Residenz. Seit mehr als 35 Jahren hat die Residenz den Rang eines UNESCO Weltkulturerbes. Auch 2018 verbinden sich die Bayerische Schlösserverwaltung und das Mozartfest, um am UNESCO-Welterbetag ein nachmittägliches Teekonzert im Gartensaal der Residenz zu veranstalten. Zwei Wiener Klassiker nehmen dabei in diesem Jahr einen Vertreter der 2. Wiener Schule in ihre Mitte: Ganz spätromantisch schwelgerisch zeigt sich Anton Webern in seinem Langsamen Satz für Streichquartett aus dem Jahr 1905.

Ein feuriges Pferd aus Tolkiens »Herr der Ringe« ist Namenspatte des Streichquartetts, das derzeit die internationalen Kammermusikpodien stürmt. Erst 2013 zum Streichquartett zusammengewachsen, haben die jungen Wilden vom **Quatuor Arod** in den vergangenen Jahren alles an Erfolgen erzielt, was sich ein Nachwuchsensemble wünschen kann: vom 1. Preis beim ARD-Wettbewerb bis zur Aufnahme in das BBC-Programm »New Generation Artists«.



Quatuor Arod

© Richard Dumas

Veranstalter:
Bayer. Schlösserverwaltung
Residenz Würzburg

Sparkasse
Mainfranken Würzburg

Gut für Mainfranken

40 € inklusive Tee, Kaffee und Kuchen



SO 03.06. 20 UHR
EXERZITIENHAUS HIMMELSPFORTEN

Serenade Himmelspforten

Ebonit Quartet

Andreas Mader Sopransaxophon
Dineke Nauta Altsaxophon
Johannes Pfeuffer Tenorsaxophon
Paulina Marta Kulesza Baritonsaxophon

Mozart Streichquartett Nr. 4 C-Dur KV 157*
Ravel Le Tombeau de Couperin*
Haydn Streichquartett Nr. 35 f-Moll Hob. III:35*
Weinberg Aria für Streichquartett op. 9*
Weinberg Scherzo / aus: Streichquartett Nr. 5 op. 27*
(* arrangiert vom Ebonit Quartet)

Auf Streichquartettpfaden wandeln vier Saxophone und bringen sommerlich-frische Serenadenklänge in den idyllischen Kreuzgang-Innenhof von Himmelspforten. Dabei beginnt der programmatische Bogen bei einem der frühen Streichquartette Mozarts, das den erst 16-jährigen Meister im frischen Angang der Königsgattung der Kammermusik zeigt. Sein Vorbild Haydn präsentiert sich auf dem Höhepunkt seiner Quartettkunst. Mit elegischem Tiefgang und rauschhafter Farbigkeit kontrastieren Streichquartett-Kompositionen der frühen Moderne für vier Saxophone arrangiert die Meisterwerke der beiden Wiener Klassiker.

Ein Saxophonensemble in der Streichquartett-Meisterklasse? Wo gibt es denn sowas! An der Netherlands String Quartet Academy gibt es das. Dort absolvierte das **Ebonit Quartet** als einziges seiner Art seine Kammermusikstudien. Meisterkurse bei Mitgliedern renommierter Streichquartette vervollständigten die Ausbildung des Quartetts. Es ist nur zu folgerichtig, dass sich das Saxophonquartett Anregung in der Streicherkammermusik holt, denn seine Instrumentenfamilie ist mindestens ebenso vollkommen im Zusammenklang, beeindruckend vielseitig in seiner Farbgebung und dabei stilistisch ungemein flexibel.

35 | 25 | 15 €

Bei gutem Wetter weitere Sitzplätze zu 15 € an der Abendkasse erhältlich. Bei unsicherer Wetterlage findet die Serenade im Kreuzgang statt. Aktuelle Informationen am Konzerttag ab 16.30 Uhr: Tel. 0931 / 37 23 36 und www.mozartfest.de. ☁ siehe Seite 96

brose
Competence in Mechatronics

DI 05.06. 20 UHR
AUGUSTINERKIRCHE

Selig sind ...



Vocalensemble Rastatt

Hans-Bernhard Ruß Orgel · **Holger Speck** Leitung

Werke von **Brahms, Buxtehude, Schütz, Messiaen, Pärt und Mozart**

Schwebezustände. An die Schnittstelle zwischen Diesseits und Jenseits geht es in einem Vokalprogramm voller Spiritualität. Durch die Jahrhunderte, von der Renaissance bis zur Moderne haben sich Komponisten in ihrer Musik die Frage nach den letzten Dingen, nach Tod und Auferstehung gestellt und gleichermaßen poetische wie klangmächtige Antworten gefunden. Mit kenntnisreichem Gespür für musikalische Schwebezustände hat Hans-Bernhard Ruß gemeinsam mit Holger Speck und dem Vocalensemble Rastatt ein eindringliches Programm zusammengefügt.

»Reines Gold«, schwärmt der American Record Guide vom Klang des **Vocalensembles Rastatt**. Mit außergewöhnlicher Homogenität pflegt der Chor eine großartige Stimmkultur – und das bereits seit 30 Jahren. Für diese Qualitäten wurden sie jüngst auch mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet und für den Grammy nominiert. Gemeinsam mit seinem Gründer und künstlerischen Leiter Holger Speck ist das Vocalensemble stets auf der Suche nach selten gehörtem Repertoire und begeistert durch dramaturgisch dichte Programme.

45 | 35 €

Mozart am Grün

BartolomeyBittmann

Klemens Bittmann Violine & Mandola

Matthias Bartolomey Violoncello

progressive strings vienna

Progressiver Streichersound. Wer findet, dass Geige und Popsong keine Gegensätze sind, wer meint, dass sich auch zu Streichersound gepflegt rocken lässt – der ist bei BartolomeyBittmann genau richtig! Berührungsgängste kennt das Duo nicht. Mit unbändigem Hunger auf immer neue Soundexperimente geht es in seinen Programmen mit klassischem Instrumentarium auf unbekannte Wege. Jazz, Rock, Folk, Kammermusik und ein unerhörter Groove sind die Ingredienzien der hochexplosiven Klangmischung.

Seit fünf Jahren machen **Klemens Bittmann** und **Matthias Bartolomey** gemeinsame Sache. Nach ihrem klassischen Musikstudium fanden die beiden Österreicher zusammen und zu ihrer ganz eigenen Art Musik zu machen. Zwischen Bremen und Tokio, in Club oder Konzertsaal hat BartolomeyBittmann längst sein Publikum begeistert.

Das Restaurant GASTHAUS ist bis 20 Uhr geöffnet, Tischreservierungen unter +49 (931) 66 05 29-50.



45 | 35 €

Bei gutem Wetter weitere Sitzplätze zu 30 € an der Abendkasse. Informationen am Konzerttag unter Tel. +49 (931) 37 23 36 und www.mozartfest.de. ☁️ siehe Seite 96

 kurtz ersa

Artiste étoile

MI 06.06. 20 UHR · DO 07.06. 20 UHR
RESIDENZ KAISERSAAL
KONZERTEINFÜHRUNG JEWEILS UM 19.15 UHR

Bamberger Symphoniker Schumann Quartett



Erik Schumann Violine · **Ken Schumann** Violine · **Liisa Randalu** Viola · **Mark Schumann** Violoncello
John Storgårds Leitung

Mozart Ouvertüre zur Oper »La clemenza di Tito« KV 621 · **Pärt** Fratres (Fassung für Streichquartett)
Beethoven Große Fuge für Streichquartett B-Dur op. 133 (für Streichquartett und -orchester im Wechsel)
Beethoven Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Durch Nacht zum Licht. Das Mozartfest lotet Zwischenräume aus, wenn sich die Bamberger Symphoniker und das Schumann Quartett zusammen auf die Konzertbühne begeben. Den Ausdrucksrahmen des Streichquartetts hat Ludwig van Beethoven in seiner überwältigenden Großen Fuge op. 133 überschritten und den Hörer in unwägbares Terrain geschickt. Im Kaisersaalkonzert wird das exzentrische Werk zum Scharnier zwischen kammermusikalischer und orchestraler Welt – und gleichzeitig zum Symbol für die Suche nach neuen Klangräumen.

Seit mehr als einem halben Jahrhundert sorgen die **Bamberger Symphoniker** für herausragende sinfonische Ereignisse beim Mozartfest. Die Freude an satten Streicherklängen teilen sie mit dem **Schumann Quartett**. Deshalb lassen sich Orchester und Quartett für das Mozartfest gemeinsam darauf ein, Kammer- und Orchestermusik miteinander zu verbinden und im Wechselspiel gegenseitig zu beleuchten.

krick
Robert Krick Verlag

Kaisersaal 120 | 100 | 80 | 40 €
Weißer Saal 30 | 20 | 10 €

BR
KLASSIK

 Deutschlandfunk Kultur

Mozartovic



Uwaga!

© Ebbert&Ebbert Fotografie

Uwaga!

Christoph König Violine & Viola · **Maurice Maurer** Violine
Miroslav Nisic Akkordeon · **Matthias Hacker** Kontrabass

Balkan-Jazz, Gipsy, Folk und Improvisationen mit und über Mozart

Wolfgang Amadé goes Balkan-Groove. Dass Mozart sich in der böhmischen Metropole Prag äußerst wohlfühlte, ist bestens bekannt. Über seinen Aufenthalt in Budapest weiß man hingegen nichts. Kein Wunder, er hat auch nie stattgefunden. Für das Quartett Uwaga! ist das allerdings kein Grund, Mozart nicht doch auf die Reise an der Donau entlang Richtung Balkan zu schicken. Genauso fiktiv wie die Mozart'sche Balkanfahrt sind die Meisterwerke, auf die Uwaga! dabei trifft, die die Wiener Klassik weit hinter sich lassen und wilden Balkan-Jazz in sich tragen. Die überraschende Erkenntnis: Es braucht gar nicht viel, um Mozarts Musik den Groove beizubringen. Sie trägt ihn bereits in sich.

Ein klassischer Violinist mit Vorliebe für osteuropäische Musik, ein Jazzgeiger mit Punkrock-Erfahrung, ein meisterhaft improvisierender Akkordeonist mit Balkan-Sound im Blut und ein Bassist, der sich in Sinfonieorchestern ebenso zu Hause fühlt wie in Jazz-Combos oder Funk-Bands: Das ist **Uwaga!**. Gemeinsam stürzen sich die vier Musiker, die unterschiedlicher nicht sein könnten, in das Abenteuer zusammen zu musizieren. Was dabei herauskommt? Eine Musik ohne Grenzen, die auf direktem Wege zu Herzen und in die Beine geht.



Chor des Bayerischen Rundfunks Akademie für Alte Musik Berlin

Christina Landshamer Sopran · **Anke Vondung** Alt · **Steve Davislim** Tenor · **Tobias Berndt** Bass
Howard Arman Leitung

L. Mozart Litaniae Lauretanae B. M. V. Es-Dur
Mozart Missa für Soli, Chor und Orchester c-Moll KV 427 »Große Messe c-Moll«

Vollendete Chorkunst. Unvollendete Werke eignen sich immer zur Verklärung. Mozarts »Große Messe c-Moll« ist ein solches Werk, das durch seine Rätselhaftigkeit fasziniert. Mozart hinterließ die Messe als Fragment. Es lohnt sich, das großartige Chorwerk immer neu zu befragen, ihre Rätsel klären zu wollen und sie zugleich vor Verklärung zu bewahren. Wie sehr Wolfgang Amadé die Kompositionskunst des eigenen Vaters schätzte, zeigt Leopold Mozarts Litaniae Lauretanae: Der Sohn legte behutsam bei des Vaters Komposition Hand an und brachte das opulente Werk selbst zur Aufführung.

Vor zwei Jahren hat der **Chor des Bayerischen Rundfunks** ein neues Kapitel aufgeschlagen: **Howard Arman** heißt seitdem sein künstlerischer Leiter und führt den Chor als stilsicherer und künstlerisch äußerst vielseitiger Dirigent, Komponist, Arrangeur und Programmgestalter in eine neue Ära. Erstmals stellt sich Arman nun in dieser Position beim Mozartfest vor. In der **Akademie für Alte Musik Berlin** hat der Chor zudem ein Ensemble an seiner Seite, das dem Werk Mozarts gleichermaßen mit kenntnisreichem Stilbewusstsein und bewegender Klang Sinnlichkeit begegnet.



Akademie für Alte Musik Berlin

© Uwe Arens

Residenz-Gala mit Diner

L'Orfeo Barockorchester

Daniel Behle Tenor

Michi Gaigg Leitung

Mozart Ouvertüren und Arien aus den Opern »Don Giovanni« KV 527, »Die Entführung aus dem Serail« KV 384, »Die Zauberflöte« KV 620, »Cosi fan tutte« KV 588, »La clemenza di Tito« KV 621 und »Idomeneo« KV 366

Sinnliche Auf- und Verklärung. Mit Ohr, Aug' und Gaumen lässt sich dem Dreiklang »Aufklärung. Klärung. Verklärung« in dieser Residenz-Gala nachspüren. Mozart trägt den Hauptgang zu diesem musikalisch-kulinarischen Abend bei: Mit berühmten Tenor-Arien aus seinen großen Opern geht es tief in den Kosmos des Reimenschlichen, aus dem sich Mozarts dramatische Kunst speist. Das Menü, das der Würzburger TV- und Sternekoch Benedikt Faust eigens für die Residenz-Gala entwirft und das im Weißen sowie im Gartensaal serviert wird, beschäftigt sich von der klaren Consommé über klärende Aromen bis zum verklärten Espuma ganz mit dem Mozartfest-Motto 2018. Die Hauptspeise, Kalbsfilet mit Petersiliensalsa und Schweinebauch an Nussbutter, wird der Höhepunkt der geschmacklichen Komposition und besticht durch die virtuose Vielfalt am Gaumen. Verklärt – klärend – klar ...

Ob auf der Bühne oder in der Küche: Bei dieser Gala folgen ausgemachte Meister ihres Fachs unserer Einladung in die Residenz. **Daniel Behle**, derzeit einer der vielseitigsten deutschen Tenöre, und das **L'Orfeo Barockorchester** unter der Leitung von **Michi Gaigg** begeben sich mit Mozarts Opern an das nächste Kapitel ihrer fruchtbaren Zusammenarbeit. In der Küche beweist das Team um **Benedikt Faust** seine Meisterschaft. Mit dem »Kuno 1408« in Würzburg führt der Küchenvirtuose bereits zum dritten Mal ein Restaurant, für das er einen Stern im Guide Michelin erkocht hat.

In Kooperation mit



Die fränkischen Kellermeister und Weinprinzessinnen reichen zu jedem Gang ausgewählte Spitzenweine aus der Region.

Die detaillierte Menüfolge erhalten Sie auf www.mozartfest.de.

185 | 160 € inklusive Menü, Weine und Mineralwasser

MozartLabor: Aufklärung. Klärung. Verklärung

9. bis 12. Juni 2018

»**Sapere aude!** Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen«, lautet für Immanuel Kant der Wahlspruch der Aufklärung. Im fünften Jahr öffnet das MozartLabor im Mozartfest seine Türen und bietet einen offenen Schutzraum für die freie Entfaltung der Gedanken. Jeder ist eingeladen, sich an diesem »aufgeklärten Salon« des 21. Jahrhunderts zu beteiligen und gemeinsam mit Mozart in den Dialog

über die Gegenwart zu treten. Auch 2018 gibt das MozartLabor wieder den Rahmen zum freien und interdisziplinären Gedankenaustausch. Erneut bieten Podien, Lectures und offene Proben die Möglichkeit, Einblicke in die Laborarbeit international renommierter Künstler, Wissenschaftler, Kultur- und Medienschaffender sowie der künstlerischen und musikwissenschaftlichen Stipendiaten zu nehmen.

Das Laborprogramm

SA 09.06.

MozartLabor: Auftakt
siehe Seite 49

SO 10.06.

Kammermusiktag

MO 11.06.

Aufklärungstag

DI 12.06.

Stipendiatentag

Das detaillierte Gesamtprogramm des MozartLabors erscheint Mitte Februar 2018. Weitere Informationen unter www.mozartfest.de/mozartlabor.

Veranstaltungsort:
Exerzitienhaus
Himmelsporten

Das Forscherteam

Sektion Kammermusik

Schumann Quartett
Prof. Dr. h. c. Kalle Randalu
Prof. Ragna Schirmer

Sektion »Sprechen über Musik«

Dr. Harald Eggebrecht

Sektion »Schreiben über Musik«

Prof. Dr. Holger Noltze

Sektion Musikwissenschaft

Dr. Hansjörg Ewert

Sektion Musikjournalismus

Prof. Jürgen Christ

Sektion Festival-PR

Bettina Bernbach

Gäste

Prof. Dr. Ulrich Konrad,
Universität Würzburg

Michaela Kaufmann M. A.,
Max-Planck-Institut für
Empirische Ästhetik,
Frankfurt

Prof. Dr. Roni Mann,
Barenboim-Said Akademie,
Berlin

Prof. Dr. Karin Stüber,
Universität Würzburg

Domvikar Dr. Burkhard
Rosenzweig, Exerzitienhaus
Himmelsporten



3-Tages-Pass **20 | 12 €** (Schüler/Studierende)

1-Tages-Pass **8 | 5 €** (Schüler/Studierende)

Jede Konzertkarte des Mozartfestes 2018 berechtigt einmalig zu einem ganztägigen Besuch des MozartLabors.

Artiste étoile

SA 09.06. 19 UND 21 UHR
CENTRAL IM BÜRGERBRÄU

MozartLabor: Auftakt Verklärte Nacht

Katharina Konradi Sopran · **Alexander Zemtsov** Viola · **Edgar Moreau** Violoncello

Schumann Quartett

Erik Schumann Violine · **Ken Schumann** Violine · **Liisa Randalu** Viola · **Mark Schumann** Violoncello

Marie Falke / Sophia Schiller Videoinstallation

Schumann 6 Gesänge op. 107 (Transkription für Sopran und Streichquartett von Aribert Reimann)

Schönberg Streichsextett op. 4 »Verklärte Nacht« (mit Videoinstallation)

Strauss Morgen! op. 27/4 (Fassung für Sopran und Streichquartett von Bart Dunn)

Nacht und Verklärung. Mit einem eindringlichen Hörerlebnis startet das MozartLabor 2018 und begibt sich gleichzeitig an einen neuen Ort. Ein Kammermusikprogramm, das in der Verschmelzung von Klang und Bild im Industriedenkmal Bürgerbräu neue Wege geht, öffnet die Sinne für die intensive Beschäftigung mit dem Mozartfest-Motto. Wo Licht ist, ist auch Schatten: Die krisenhafte Begegnung des Individuums mit den eigenen Bedürfnissen steht im Mittelpunkt dieses hochromantischen Programms, das zur hörenden Auseinandersetzung mit dem fühlenden Ich einlädt. Drei Werke aus drei Zeitspannen der Romantik verschmilzt das Schumann Quartett in diesem konzentrierten und von einer Videoinstallation begleiteten Konzert, das bewegt und unter die Haut geht.

Aus der barocken Pracht der Residenz hinaus und hinein in die zeitgemäße Modernität des Central im Bürgerbräu begibt sich das **Schumann Quartett** gemeinsam mit drei herausragenden jungen Musikkollegen für diese farbintensive Kammermusik. Ein Rahmen, der das Ensemble inspiriert: Immer wieder sind die vier Streicher auf der Suche nach dem Überraschenden im scheinbar Vertrauten und nehmen ihr Publikum mit in neue, aufregende Hör- und Erlebnisräume.

Videoinstallation in Kooperation mit

Staatliche Hochschule
für Gestaltung Karlsruhe



30 €



Max Müller

© Christian Rieger

Ewig Dein Mozart

Max Müller Bariton & Rezitation
Volker Nemmer Klavier

Lieder und Briefe eines Komponisten

Jenseits der Verklärung. Den Menschen Mozart behutsam aus der Verklärung herauslösen, ist das Anliegen Max Müllers: »Was ich will, ist eine Lebensgeschichte erzählen. Ohne historische Mutmaßungen und vor allem ohne Klischees.« In seinem kammermusikalischen Komponistenporträt mit Briefen und Liedern Wolfgang Amadés zeichnet Müller ein aufgeklärtes und gleichzeitig unterhaltsames Bild von Mozarts Persönlichkeit – fernab von betulichem »Wolferl«-Gehabe, weinerlicher Armengrab-Romantik und klebrigem Mozartkugel-Kitsch.

Als Polizeihauptmeister Michi Mohr kennen ihn Krimi-Fans längst. Was aber vielleicht nicht jeder über das Alter Ego des Kult-Kommissars der »Rosenheim-Cops« weiß: **Max Müller** ist nicht nur gefragter Schauspieler, sondern hat auch ein klassisches Gesangsstudium absolviert, u. a. bei Walter Berry. Seine Doppelbegabung erlaubt es ihm, musikalisch-literarische Programme aus einem Guss zu gestalten. Mit warmer Baritonstimme interpretiert er Mozarts Lieder und lässt gleichzeitig mit spannungs-, geist- und humorvoller Rezitation den Mensch Mozart in seinen Briefen lebendig werden.

Veranstalter: Stadt Wertheim

Festgottesdienst in St. Stephan

Schola St. Stephan
Camerata St. Stephan
KMD Christian Heidecker Leitung

Mozart Missa brevis für Soli, Chor und Orchester F-Dur KV 192 (186f)
Bach Toccata und Fuge in F-Dur BWV 540

Festmusik im Gottesdienst. Kann ein Komponist sich selbst verklären? Die Frage darf sich stellen angesichts der Missa brevis KV 192, die Mozart 18-jährig in Salzburg komponierte: 14 Jahre später, als er den Finalsatz seiner Jupiter-Sinfonie schreibt, kommt er auf ein Motiv zurück, das er bereits in seiner ersten Sinfonie und im Credo seiner F-Dur-Messe verwendete. Doch gefiel Mozart die längste seiner »Kurzen Messen« ohnehin so gut, dass er sie sich später wieder vornahm und zwei Trompetenstimmen hinzufügte, die der Missa ein besonders feierliches Gepräge geben. Im Festgottesdienst zu St. Stephan entfaltet das Sakralwerk seinen tönenden Glanz.

Musik gehört fest ins Gemeindeleben von St. Stephan in Würzburg. Seit 2004 ist **Christian Heidecker** Kirchenmusikdirektor an St. Stephan und hat gemeinsam mit den Chören und Instrumentalensembles einen Ruf erarbeitet, der weit über die Stadtgrenzen hallt.

Eintritt frei
Keine Platzreservierung möglich



St. Stephan

© Nave

Die Entführung aus dem Serail für Kinder

Maximiliane Schweda Konstanze · **Carla Antonia Trescher** Blondchen · **Stefan Sbonnik** Belmonte
Fabian Christen Pedrillo · **Jakob Mack** Osmin · **Michaela Schlotter** Klavier
Katharina Flierl Requisite & Technik · **Christian Kabitz** Buch, Regie & Moderation

Singspiel nach Wolfgang Amadé Mozart für Kinder ab 6 Jahren



Spannung pur im Orient! Eine Entführung, ein reicher Pascha, ein dicker Haremswächter, zwei wunderschöne Mädchen und ein echter Prinz – was wie das Drehbuch für einen spannenden Kinofilm klingt, hat Mozart zu einer Oper gemacht. »Die Entführung aus dem Serail« heißt sie und erzählt vom Prinzen Belmonte, der loszieht, um seine entführte Braut Konstanze zurückzuholen. Doch damit ist der Bassa Selim nicht einverstanden, denn er hat sich auch in Konstanze verliebt ... Wie die Geschichte wohl ausgehen wird? Damit es ein Happy End gibt, legt sich Mozarts Musik mächtig ins Zeug und alle Kinder müssen mithelfen!

Christian Kabitz kennt sich aus mit Mozart, mit Oper und mit Musik sowieso. Für viele Jahrzehnte prägte der studierte Kirchenmusiker das Würzburger Musikleben als Leiter des Bachchores Würzburg, als ehemaliger künstlerischer Leiter des Mozartfestes und nicht zuletzt als leidenschaftlicher Musikvermittler. Mit einem jeweils handverlesenen Team aus jungen Sängern und Instrumentalisten hat er schon bei unzähligen jungen Musikhörern die Begeisterung für Mozarts Opern geweckt.

5 (Kinder bis 12 Jahre) | 15 €
Freie Platzwahl

Veranstalter: Stadt Wertheim

Julian Prégardien Tenor Kristian Bezuidenhout Fortepiano



Julian Prégardien

© Marco Borggreve



Kristian Bezuidenhout

© Marco Borggreve

Melancholie und Tugend. Ausgewählte Lieder, Arien und Klavierwerke von Mozart

Melancholie und Tugend. Ungeduldig sei sein Sohn, hitzig und könne nichts abwarten, beklagte sich Leopold Mozart. Und doch wäre er im nächsten Moment sonderbar »ohnthätig« und »schläfrig«. Melancholie nennt das 18. Jahrhundert dieses Phänomen: den Zwiespalt der zwei Herzen, die offenbar auch in Mozarts Brust schlugen. Mit großem Gespür für die Aggregatzustände einer Künstlerseele haben Julian Prégardien und Kristian Bezuidenhout ein Programm aus Liedern, Texten und Instrumentalmusik zusammengestellt, das vom »Leiden an der Welt« erzählt und Mozart in Melancholie und aufgeklärter Tugendhaftigkeit porträtiert.

Als **Julian Prégardien** 2017 die Lounge Amadé aus der Taufe hob, war es zwischen dem sympathischen Sängerstar und dem Würzburger Publikum Liebe auf den ersten Blick: Mit seinem breiten Ausdrucksspektrum begeisterte er ebenso wie mit einer klug komponierten Programmdramaturgie. Wenn Prégardien in diesem Jahr nach Würzburg zurückkehrt, trifft er auf einen der führenden Spezialisten für das Fortepiano: **Kristian Bezuidenhout**, mit dem ihn die neugierige Suche nach authentischem Klang und Musikerleben verbindet.

 Gesellschaft der Freunde des
Mozartfestes Würzburg e.V.

BR
KLASSIK

Deutschlandfunk

45 | 35 | 25 €

Artiste étoile



Das Quartett der Kritiker

Eleonore Büning

(Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung)

Hans-Klaus Jungheinrich

(Frankfurter Rundschau)

Elisabeth Richter (NDR)

Thomas Rübenacker (SWR)

Schumann Quartett

Erik Schumann Violine · **Ken Schumann** Violine

Liisa Randalu Viola · **Mark Schumann** Violoncello

Mozart Streichquartett Nr. 22 B-Dur KV 589

»2. Preußisches« sowie ausgewählte Aufnahmen des Werkes im Gespräch

Musikkritik live. Jahrhundertealt ist die Disziplin der Musikkritik und wichtiger Teil des kritischen Diskurses über Musikwerke und ihre Interpreten. Um die tägliche Arbeit des Rezensenten transparent zu machen, stellt sich seit einigen Jahren das »Quartett der Kritiker« der Öffentlichkeit: Live und mit zahlreichen Hörproben diskutieren Jurymitglieder des »Preises der deutschen Schallplattenkritik« über ausgewählte Aufnahmen eines bestimmten Werkes. Bei seinem Mozartfest-Debüt nehmen die renommierten Experten Mozarts 2. Preußisches Streichquartett in den Fokus, welches das Schumann Quartett im zweiten Teil des Abends vollständig zu Gehör bringt.

Auf eine Stiftung im Jahr 1963 geht der **Preis der deutschen Schallplattenkritik** zurück, der in jedem Jahr herausragende Tonträgeraufnahmen auszeichnet. 156 Musikjournalisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz überprüfen derzeit in 32 Sparten die Neuvorstellungen auf dem Tonträgermarkt und veröffentlichen vierteljährlich Bestenlisten. Darüber hinaus verleihen die 32 Jurys Jahres- und Ehrenpreise sowie einmal jährlich die »Nachtigall«.

Artiste étoile

Abschlusskonzert des MozartLabors

Angelo de Leo Violine · **Aglaja Vollstedt** Viola · **Dominik Manz** Violoncello

Andreas Ehelebe Kontrabass · **Georg Michael Grau** Klavier

Ani und Nia Sulkhanišvili Klavierduo

Eliot Quartett

Maryana Osipova Violine · **Alexander Sachs** Violine · **Dmitry Khakhalin** Viola · **Michael Preuss** Violoncello

sowie als Gäste **Schumann Quartett**

Mozart Sonate für Klavier zu vier Händen D-Dur KV 381 (KV 123a)

Mozart Fantasie für eine Orgelwalze f-Moll KV 608 (Fassung für Klavier zu vier Händen)

Pärt Summa, Fratres sowie weitere Werke für Streichquartett

Schubert Klavierquintett A-Dur D 667 »Forellenquintett«



Eliot Quartett

Mit Mozart in Klausur. Mit international renommierten Dozenten Mozart am 21. Jahrhundert ausrichten, mit bedeutenden Komponisten deren Werke erarbeiten, musikalische Experimente wagen und den künstlerischen Horizont weiten: Das ist »MozartLabor«. Wenn die Stipendiaten des Labors das Kaisersaal-Podium betreten, haben sie vier Tage in einem zeitgemäßen, aufgeklärten Salon hinter sich, in dem die Erkenntnisse im interdisziplinären Dialog reifen. Das schönste Ergebnis? Wenn im lebendigen Austausch sich Dinge hörbar klären.

Die **Stipendiaten des MozartLabors** stehen am Beginn ihrer Karrieren im internationalen Konzertleben. In Würzburg feilen sie mit den Labordozenten an den Interpretationen der Kammermusikwerke Schuberts, Pärts und Mozarts und stellen die Ergebnisse der intensiven Arbeit im Kaisersaalkonzert vor. Verstärkung erhalten sie in diesem Jahr vom **Schumann Quartett**, das die jungen Künstler nicht nur in der Laborarbeit, sondern auch auf dem Podium an der eigenen Erfahrung und Meisterschaft teilhaben lässt.

Philharmonisches Orchester Würzburg Jasmine Choi Flöte Enrico Calessio Leitung



Mozart Flötenkonzert Nr. 2 D-Dur KV 314 (285d)
Laycock Flötenkonzert für Jasmine Choi »Songbird's Journey«
Beethoven Die Geschöpfe des Prometheus / Musik zum Ballett von Salvatore Viganò op. 43

Antiker Aufklärer. »Die Philosophen schildern denselben als einen erhabenen Geist, der die Menschen durch Wissenschaft und Kunst verfeinerte und ihnen Sitten beybrachte«, hieß es 1801 auf dem Theaterzettel zur Uraufführung von Beethovens »Prometheus«-Ballett. Als glühender Anhänger revolutionärer Gedanken, als Humanist und Himmelsstürmer war Beethoven gefesselt vom sagenhaften Aufklärer des klassischen Altertums. Im Kaisersaalkonzert trifft Beethoven'sches Temperament auf das Lebensgefühl der Gegenwart: Der Flötistin Jasmine Choi widmete Mark Laycock sein elektrisierendes Konzert »Songbird's Journey«.

Jasmine Choi verkörpert eine junge und selbstbewusste Künstlergeneration, die stilsicher zwischen Zeiten und Genres wandelt. YouTube und klassisches Konzert sind für Choi kein Gegensatzpaar. So weiß sie mit den neuen Medien ebenso ein Millionenpublikum anzusprechen, wie sie auf den internationalen Konzertbühnen derzeit die Musikwelt begeistert. Mit überragender Virtuosität, glasklarem Ton und feinem interpretatorischem Gespür beschert sie der Querflöte eine zeitgemäße Renaissance.

Lounge Amadé

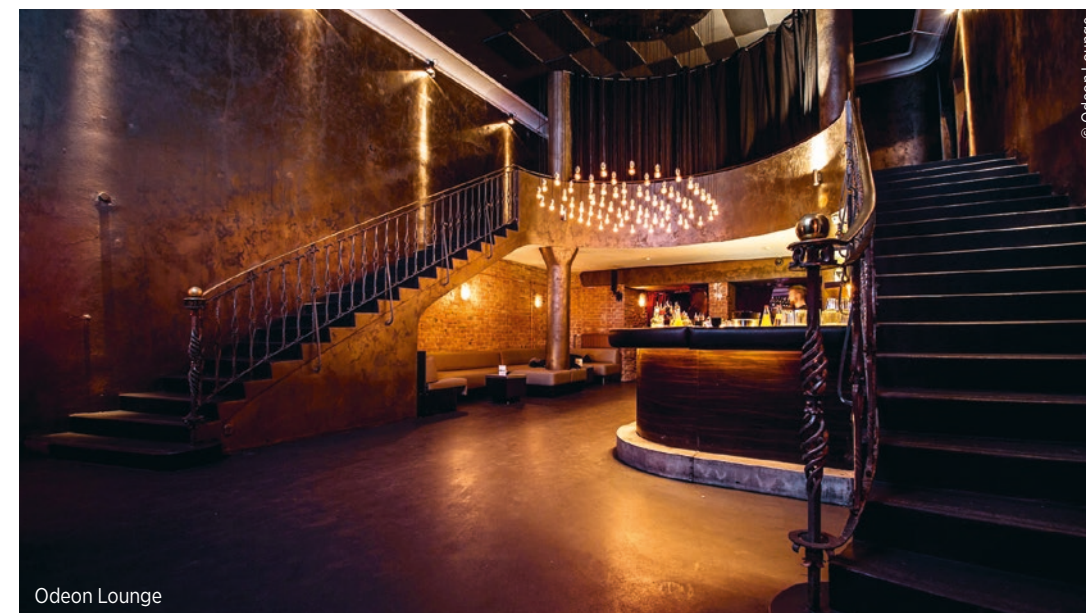
Tamar Halperin Klavier · **Etienne Abelin** Violine · **Tomek Kolczynski** Elektronik
Amadis Brugnoli Klangregie

Mozart in bachSpace

Mozart auf Soundexpedition. Zum zweiten Mal geht Wolfgang Amadé mit dem Mozartfest in den Club. Lounge Amadé heißt das Format, mit dem Mozart den Konzertsaal verlässt und die Clubszene erobert. Klassikstar und Soundkünstler, Mozart und Mischpult gehen darin auf Tuchfühlung und lassen die Zuhörer in entspannter Clubatmosphäre Künstlern und Sounds ganz nahekommen.

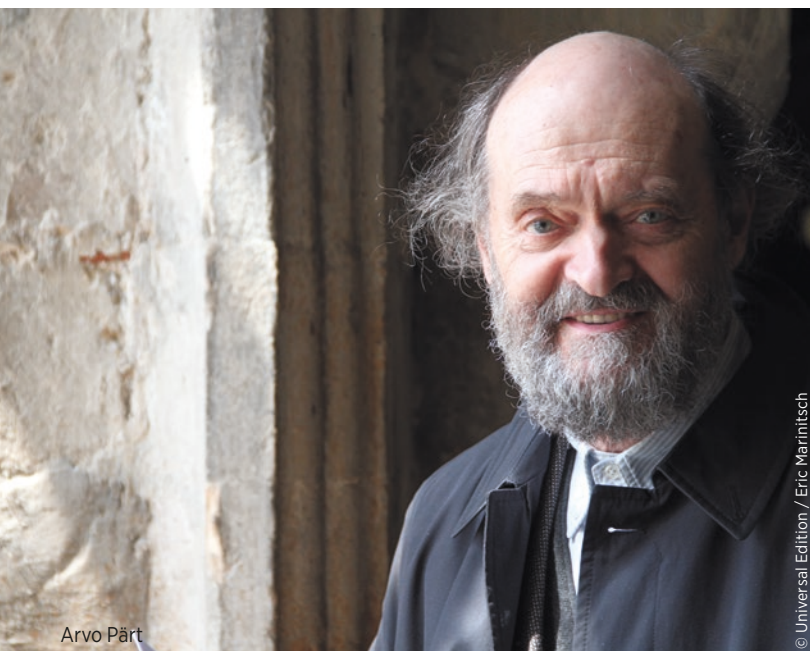
Die israelische Pianistin **Tamar Halperin** und der Schweizer Audiodesigner **Tomek Kolczynski**

würden im normalen Konzertleben keine Berührungspunkte. Doch bringt sie ihr gemeinsames Interesse an neuen Klangerfahrungen und der Schnittmenge zwischen unterschiedlichen Stilen zusammen. Nach einer faszinierenden Soundexpedition in Bachs Klavierwerk nehmen Halperin und Kolczynski gemeinsam mit dem Schweizer Violinisten **Etienne Abelin** nun Mozart mit in ihren bachSpace und loten auch sein Echo in ihren scheinbar so unterschiedlichen, doch so hervorragend miteinander groovenden Klangwelten aus.



Odeon Lounge

Komponistenporträt: Arvo Pärt



Arvo Pärt

© Universal Edition / Eric Marinišch

»So stelle ich mir Musik vor: wie ein Nahrungsmittel, wie ein Feld voll Weizen.« Musik berührt Grundbedürfnisse des Menschen, ist sich der estnische Komponist Arvo Pärt sicher. 1935 in der ehemaligen Sowjetunion geboren, ist sein Leben geprägt von der Suche nach persönlicher Freiheit und der Befreiung von politischen wie künstlerischen Dogmen. Für seine Kompositionen schöpft er aus den Dimensionen der Spiritualität, des Seins und der Menschlichkeit. Seine Klänge berühren durch entwaffnende Einfachheit, intensive Eindringlichkeit und ergreifende Ruhe. 2018, im Jahr der 100-jährigen Unabhängigkeit Estlands, steht Arvo Pärt im Fokus des Mozartfestes.

KONZERTTERMINE

05.06.

Selig sind ...

Vocalensemble Rastatt
Hans-Bernhard Ruß Orgel
Holger Speck Leitung

Pärt Annum per Annum,
Magnificat, Beatitudes

06./07.06.

Bamberger Symphoniker
Schumann Quartett

Pärt Fratres

09. - 12.06.

MozartLabor

12.06.

Abschlusskonzert
des MozartLabors

Pärt Summa, Fratres
sowie weitere Werke
für Streichquartett

14.06.

The Tallis Scholars

Pärt Magnificat,
Nunc dimittis,
Tribute to Caesar

The Tallis Scholars

Peter Phillips Leitung

A-cappella-Werke von Praetorius, Lassus, Pärt, Eccard und Hassler

Fortschrittliche Vergangenheit. »Viele Kunstwerke der Vergangenheit scheinen heute zeitgenössischer zu sein als gegenwärtige Kunst«, formulierte Arvo Pärt bereits Ende der 1960er-Jahre auf die Frage nach musikalischem Fortschritt. Dass er sich technischem Fortschritt gegenüber skeptisch zeigt, daraus hat der Este nie einen Hehl gemacht. Echte Progression sei für ihn das Vordringen in die Tiefe, zum Sinn des Lebens und zur Einfachheit des Ausdrucks. In einem konzentrierten Vokalprogramm stellen The Tallis Scholars Pärts sinnliche Klangschröpfungen ihren Ahnen aus der Renaissance gegenüber.

Stimmliche Perfektion, überragende Klangkultur, vortreffliche Kenntnis über Stile und Epochen sowie ein ungezügelter Entdeckergeist sind die Qualitäten, die **The Tallis Scholars** zu einem der bedeutendsten Vokalensembles gemacht haben. Fest in der reichen Chortradition ihrer englischen Heimat verankert, widmen sie sich seit fast 45 Jahren vor allem den Renaissance-Schätzen der A-cappella-Kunst, setzen Maßstäbe in deren Interpretation und schlagen von dort Brücken in die Gegenwart.



The Tallis Scholars

© Nick Rütter



Lea Desandre

© Christine Leifroth-Perrin

Ensemble Jupiter

Lea Desandre Mezzosopran
Sophie Gent Violine
Louis Creac'h Violine
Jérôme Van Waerbeke Viola
Jonathan Cohen Violoncello
Douglas Balliet Kontrabass
Peter Whelan Fagott
Thomas Dunford Laute & Leitung

Instrumental- und Vokalwerke von Vivaldi und Mozart

Aufklärung subversiv. Einen Barockkomponisten par excellence wie Antonio Vivaldi zum Wegbereiter der musikalischen Aufklärung küren? Warum nicht! Schließlich gibt es in seinen Instrumental- wie Vokalwerken immer wieder Schnittmengen mit den Themen der frühen Aufklärer: Seine Kunst ist bedeutendstes Beispiel für die Nachahmung von Natur mit Tönen, und der Mensch mit seinen individuellen Leidenschaften steht im Mittelpunkt. Querverbindungen zwischen Vivaldi und Mozart schafft ein Programm voll Gefühl, Virtuosität und barocker Pracht.

Erst im vergangenen Jahr debütierte der Lautenist **Thomas Dunford** beim Mozartfest. Seine Interpretationen waren derart frisch und mitreißend, dass eine direkte Wiedereinladung Ehrensache ist! 2018 bringt er sein **Ensemble Jupiter** mit sowie die Sopranistin **Lea Desandre**. Die junge Französin ist in Sachen Barockmusik international gefragt und kann auf die Zusammenarbeit mit Originalklangspezialisten wie Jordi Savall oder William Christie verweisen.

Kaisersaal 70 | 60 | 50 | 25 €
Weißer Saal 15 €

BR
KLASSIK

Wenn Du mich verlässt komm ich mit – Weniger Demokratie wagen

Tina Teubner Musikkabarett
Ben Süverkrüp Klavier

Lieder. Kabarett. Unfug

Tina verändert die Welt. Nach Jahren harter Arbeit hat Tina Teubner die Erziehung ihres Mannes erfolgreich abgeschlossen und sucht nach neuen Herausforderungen. Ihr neues Ziel: Das Große und Ganze, in dem die Grenzen zwischen »privat« und »politisch« nicht mehr aufrechtzuhalten sind. Mit ihrer rasiertmesserscharfen Intelligenz, ihrem unwiderstehlichen Humor und ihrer weltumfassenden Herzenswärme scheucht sie ihr Publikum auf und empfiehlt: Nicht kratzen. Waschen. Das Geschäftsmodell des musikkabarettistischen Abends lautet: Tina verändert die Welt, Ben muss an sich arbeiten, und das Publikum darf dabei zusehen.

Als hinreißende Komikerin und begnadete Musikerin hat **Tina Teubner** ihre Kernkompetenz auf dem Gebiet des autoritären Liebesliedes entdeckt. Zwei Stunden Tina Teubner, so sagt die Musikkabarettistin selbst, sind so schön wie die erste Liebe und so wirksam wie zwei Jahre Therapeuten-couch.

35 €



Tina Teubner

© Jens Schneider

Sparkasse
Mainfranken Würzburg

Gut für Mainfranken

Irish Chamber Orchestra

Mojca Erdmann Sopran

Jörg Widmann Leitung

Dan Bates Oboe

Mozart Ouvertüre zur Oper »Don Giovanni« KV 527 · **Mozart** Serenade c-Moll KV 388 (384a)

Widmann Versuch über die Fuge für Sopran, Oboe und Kammerorchester

Mendelssohn Bartholdy Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56 MWV N 18 »Schottische«

Aufklärung heißt Klarwerden. Es gehört zur DNA von Jörg Widmanns Musik, im Rückbezug auf vergangene Epochen oder komponierende Ahnen seinen Hörern und sich selbst Klarheit über musikalische Zusammenhänge zu verschaffen. 2015 komponierte er seinen »Versuch über die Fuge«, jene grundlegende kompositorische Form der vergangenen vier Jahrhunderte Musikgeschichte. »Fern ist der Grund der Dinge und tief, gar tief; wer will ihn finden?«, lässt er darin eine Sopranstimme singen und enigmatisch nach dem fragen, was die Welt im Innersten

zusammenhält. Jörg Widmann rahmt seine eindringliche Komposition mit gleichermaßen ausdrucksstarken Werken von Mozart und Mendelssohn.

Seit das Mozartfest **Jörg Widmann** 2014 als ersten Artiste étoile begrüßte, beschert der Ausnahmekünstler Würzburg in jedem Jahr Festivalhöhepunkte. Im Irish Chamber Orchestra hat er den idealen Partner für seine musikalischen Grenzgänge gefunden. Ebenso in Mojca Erdmann, die als Stimmexpertin zeitgenössischer Vokalwerke der Wiedereinladung des Mozartfestes folgt.



Nachklänge im Echoraum

Kubus Quartett

Ola Sendeki Violine · **Ruth Gierten** Violine · **Liese Mészár** Viola · **Trude Mészár** Violoncello

»Über Musik und Zeit«. Werke für Streichquartett von Bach, Huber, Mozart und Mendelssohn Bartholdy

Nachklänge für Nachtschwärmer. Nach dem Konzert direkt nach Hause? Nicht mit dem Mozartfest! Für alle, die das Gehörte aus anderer Perspektive nachtönen lassen möchten oder einfach nicht genug bekommen können, gibt es ab sofort ein neues Konzertformat im Mozartfest: Es geht in den Echoraum, der das Konzerterlebnis weiterträgt und einlädt, das Hörerlebnis zu vertiefen. Im Echoraum begibt sich das Mozartfest auf intensive Nachbetrachtung. Wer Lust auf Mehr hat, ist hier genau richtig.

Es ist Zeit für den Nachklang eines Lebens: Im Herbst 2017 verstarb **Klaus Huber** und hinterlässt in der zeitgenössischen Musik eine bedeutende Lücke. Er war einer der Brückenbauer zwischen den kompositorischen Strömungen des 20. und 21. Jahrhunderts und ein großer Menschenfreund obendrein. Seine Beschäftigung mit der Zeit wird zum Gravitationszentrum dieses Nachklangs, der Musik als Zeitkunst und die Fuge als eindringlichste Form der musikalischen Zeiteinteilung vor Ohren führt.

In Kooperation mit 



Kaisersaal 100 | 80 | 70 | 35 €
Weißer Saal 25 | 15 | 10 €

 Deutschlandfunk

 va-Q-tec
ALWAYS THE RIGHT TEMPERATURE

15 € Freie Platzwahl

Nur erhältlich in Kombination mit dem Konzert des Irish Chamber Orchestra.

Avi Avital Mandoline



Avi Avital

© Jean Baptiste Millot

Bettina Maria Bauer Sopran

- Bach** Partita Nr. 2 für Violine solo d-Moll BWV 1004 (Fassung für Mandoline solo)
- Kuwahara** Improvised Poem für Mandoline solo · **Sauli** Partita für Mandoline solo
- Bloch** Nigun / aus: Baal Shem · **Avital** »Kedma« für umgestimmte Mandoline
- Mozart** Die Zufriedenheit KV 349 und Komm, liebe Zither, komm KV 351 (367b) für Sopran und Mandoline

Polyglotter Sound. Es gibt ein Instrument, das einen ganz eigenen und sehr authentischen Klang des Jahrhunderts der Aufklärung vermittelt – die Mandoline. Den Herrschern des 18. Jahrhunderts gefiel ihr farbenprächtiger Klang außerordentlich: Keine Infantin, keine Adelstochter, die nicht in die Saiten der Mandoline gegriffen hätte, bis schließlich das Bürgertum ihre Qualitäten für sich entdeckte. Doch ihre eigentliche Stärke ist die enorme Weltgewandtheit. Dass ihre Instrumentengeschwister in Europa, im mittleren Osten oder Ostasien ihre musikalischen Heimaten gefunden haben, wird hör- und nachspürbar in Werken von Bach bis Avital.

Was ihn an der Mandoline so fasziniere, fragte das Magazin Concerti und erhielt von **Avi Avital** die überzeugende Antwort: »Das Entdecken. Es gibt keinen vorgefundnen Weg. Sie zwingt mich, kreativ zu sein.« Avital ist ein Pionier seines Instruments und ein überaus charmanter obendrein. Durch seine Leidenschaft sowie sein mitreißend virtuos, sensibles und stilbewusstes Spiel hat er in den vergangenen Jahren der Mandoline ihren Platz auf den internationalen Konzertpodien zurückerobert.

30 | 25 | 20 €

Bidla Buh

Hans Torge Bollert
Olaf Klindt wort
Jan-Frederick Behrend

Mehr geht nicht – Die große Welttournee

Musik mit Frack und Comedy. Sie sehen aus, als wären sie zu einem Staatsbankett geladen: Frack, Manschettenknöpfe, Einstecktuch, gestriegeltes Haar. Aber aufgepasst! Hier ist vieles anders, als es scheint, denn die drei Herren von Bidla Buh, die so gentlemanlike daherkommen, haben es faustdick hinter den Ohren. Ausgestattet mit feinstem Zwirn, bieten sie Musik-Comedy der besonders schrägen Art. Sie blasen auf Gartenschläuchen und Bierflaschen, parodieren Stars der deutschen und internationalen Musikszene und vermählen

Almjudler mit spanischen Kastagnetten- und Flamencoklängen.

Seit fast 20 Jahren macht **Bidla Buh** mit anspruchsvollster Musik-Comedy im Frack des neuen Jahrtausends die Musikwelt unsicher. Ausgezeichnet mit zahlreichen Preisen, erntet das Hamburger Trio auch beim Publikum tobenden Beifall für seine einzigartige Mischung aus musikalischer Virtuosität, großartiger Stilvielfalt und bestem hanseatischen Humor.



© Bidla Buh



35 €

La Cetra Barockorchester Basel Patricia Petibon Sopran Andrea Marcon Leitung

Sinfonien, Ouvertüren und Arien von Gluck, Mozart, Haydn und Kraus

Reformer auf der Opernbühne. Keine Karikaturen des immer gleichen Bühnenpersonals, keine vordergründigen Effekte und keine unnatürliche Gesangsakrobatik: Das war das ausgemachte Credo Christoph Willibald Glucks, als er sich an die Reform der Oper machte. Den Menschen mit seinen Leidenschaften stellte er ins Zentrum und ließ ihn von seinen Gefühlen berichten – verständlich und anrührend. Für die Operngeschichte hat er im 18. Jahrhundert die Weichen gestellt und auch das Operschaffen Mozarts oder Haydns nachhaltig beeinflusst. Wie fruchtbar sein Vorbild vor allem auf Mozarts Opern gewirkt hat, klingt deutlich aus dem festlichen Programm mit Sinfonien, Ouvertüren und Arien aus »Le nozze di Figaro«, »Lucio Silla« u. a.

Das **La Cetra Barockorchester Basel** und sein künstlerischer Leiter **Andrea Marcon** zählen international zu den bedeutenden Instanzen, wenn es um die kenntnisreiche und zeitgemäße Interpretation der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts geht. Zum Mozartfest begleitet das Orchester eine der derzeit vielseitigsten Sängerinnen: Von der alten bis zur zeitgenössischen Musik erstreckt sich das umfangreiche Repertoire von **Patricia Petibon**, doch am meisten schlägt ihr Herz für Barock und Frühklassik. »Sängerin zu sein«, sagt die Sopranistin mit der beeindruckenden Bühnenpräsenz im Interview der Wiener Staatsoper, »das ist eine andere Art von Panoramablick auf das Leben, darauf, was wir sind, was wir anderen geben wollen.«

Empfang der Bayerischen Staatsregierung.
Es steht nur ein begrenztes Kartenkontingent zur Verfügung.

Kaisersaal **100 | 80 | 70 | 35 €** Weißer Saal **25 | 15 | 10 €**

Rolston String Quartet Florian Glemser Klavier

Luri Lee Violine · **Jeffrey Dyrda** Violine · **Hezekiah Leung** Viola · **Jonathan Lo** Violoncello

Mozart Divertimento F-Dur KV 138 (125c)

Haydn Streichquartett Nr. 39 C-Dur op. 33/3 Hob. III:39 »Der Vogel«

Beethoven Streichquartett Nr. 3 D-Dur op. 18/3 · **Schumann** Klavierquintett Es-Dur op. 44

Von zentraler Bedeutung. »Auf ganz neue, besondere Art« habe er seine sechs Streichquartette op. 33 geschrieben, betonte Joseph Haydn ganz unbescheiden und ließ die Musikwelt mit seinen kammermusikalischen Innovationen aufhorchen. Das Streichquartett ist mit Haydn, Mozart und Beethoven zu einer der ausdrucksstärksten Gattungen der Wiener Klassik geworden. Die Matinee stellt Werke ins Zentrum, die vom bedeutenden Entwicklungsweg des Streichquartetts berichten, und wirft mit Schumanns Klavierquintett einen Blick über dessen Gattungsgrenzen.

Gewinner der Banff International String Quartet Competition sowie der Chamber Music Yellow Springs Competition, Preisträger des »M-Prize« und der Bordeaux International String Quartet Competition: Es könnte kaum erfolgreicher laufen für das kanadische **Rolston String Quartet**, das auf dem besten Weg ist, sich unter den gefragtesten Streichquartetten weltweit zu etablieren. Für das Mozartfest lädt es sich **Florian Glemser** zum gemeinsamen Schumann-Spiel ein. Erst kürzlich hat Glemser mit seiner Debüt-CD ein tiefes Verständnis für die Musik Robert Schumanns offenbart.



Rolston String Quartet

Die Entführung aus dem Serail für Kinder

Maximiliane Schweda Konstanze

Carla Antonia Trescher Blondchen

Stefan Sbonnik Belmonte

Fabian Christen Pedrillo

Jakob Mack Osmin

Michaela Schlotter Klavier

Katharina Flierl Requisite & Technik

Christian Kabitz Buch, Regie & Moderation

**Singspiel nach Wolfgang Amadé Mozart
für Kinder ab 6 Jahren**

Spannung pur im Orient! Piraten, eine Entführung, ein reicher Pascha, ein dicker Haremswächter, zwei wunderschöne Mädchen und ein echter Prinz – was wie das Drehbuch für einen spannenden Kinofilm kling, hat Mozart zu einer Oper gemacht. »Die Entführung aus dem Serail« heißt sie und erzählt vom Prinzen Belmonte, der loszieht, um seine entführte Braut Konstanze zurückzuholen. Doch damit ist der Bassa Selim nicht einverstanden, denn er hat sich auch in Konstanze verliebt ... Wie die Geschichte wohl ausgehen wird? Damit es ein Happy End gibt, legt sich Mozarts Musik mächtig ins Zeug und alle Kinder müssen mithelfen!



© mini.musik - große Musik für kleine Menschen e.V., Felikss Francer Photography

Christian Kabitz kennt sich aus mit Mozart, mit Oper und mit Musik sowieso. Für viele Jahrzehnte prägte der studierte Kirchenmusiker das Würzburger Musikleben als Leiter des Bachchores Würzburg, als ehemaliger künstlerischer Leiter des Mozartfestes und nicht zuletzt als leidenschaftlicher Musikvermittler. Mit einem jeweils handverlesenen Team aus jungen Sängern und Instrumentalisten hat er schon bei unzähligen jungen Musikhörern die Begeisterung für Mozarts Opern geweckt.

Kammerorchester Basel

Maria-Elisabeth Lott violine

Nils Mönkemeyer viola

Heinz Holliger Leitung

Schubert Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

Mozart Sinfonia concertante für Violine, Viola und Orchester Es-Dur KV 364 (320d)

Schubert Sinfonie Nr. 1 D-Dur D 82

Individualisten unterhalten sich. Ein äußerst beredtes Werk ist die Sinfonia concertante von Wolfgang Amadé Mozart. Wie kaum ein anderes seiner Instrumentalwerke lebt sie vom freundschaftlichen Dialog zweier Instrumente. Der jugendlichen Frische, die Mozarts »Konzertsinfonie« ausstrahlt, stehen die Sinfonien Schuberts nicht nach: 16 und 19 Jahre alt war der Komponist, als er seine frühen Meisterwerke zu Papier brachte.

Von früher Meisterschaft können auch die Solisten in diesem Kaisersaalkonzert viel berichten: Im internationalen Konzertleben etablierten sich **Maria-Elisabeth Lott** und **Nils Mönkemeyer** bereits in jungem Alter. Mit Preisen sind sie hochdekoriert und geben beide bereits ihr Wissen als Hochschulprofessoren an den künstlerischen Nachwuchs weiter. In Würzburg treten Lott und Mönkemeyer mit dem **Kammerorchester Basel** sowie dem Dirigenten und Komponisten **Heinz Holliger** in den Dialog, der vom avantgardistischen Geist der Schubert'schen Sinfonien in ihrer Zeit überzeugt ist.



Kaisersaal 100 | 80 | 70 | 35 €
Weißer Saal 25 | 15 | 10 €

 Gesellschaft der Freunde des
Mozartfestes Würzburg e.V.

Serenade Veitshöchheim



10forBrass

Arrangements für Blechblasensemble aus Opern von Mozart, Weber, Dvořák und Borodin sowie Originalkompositionen und Arrangements von Dukas, Gershwin, Berlin, Ellington und Piazzolla

Brass meets Opera. Ob feierlicher Choral, klassischer Schwung, romantisches Schwelgen, bezirzende Töne, vibrierender Swing, bluesige Blue Notes oder oder oder: Blechbläser können einfach alles! Die Serenade Veitshöchheim taucht ein in die berauschte Klangwelt der Brassmusik. Von großer Oper bis Jazz-Standard darf das glänzende Blech zur blauen Stunde vor barocker Kulisse zeigen, was in ihm steckt.

Seit sieben Jahren schon belebt das Ensemble **10forBrass** die Brassmusik-Szene. Neben dem Dienst in Orchestern deutschlandweit treffen sich die Ensemblemitglieder regelmäßig, um auszuprobieren, was ihr Blech sonst noch hergibt. Wie viel Spaß sie dabei haben, ist nicht zu überhören. Mit frischen Arrangements haben die jungen Blechbläser das Repertoire für ihre Zunft bereits um einige Glanzstücke erweitert und begeistern damit regelmäßig vom hohen Norden bis an den Alpenrand ihr Publikum.

Veranstalter: Gemeinde Veitshöchheim

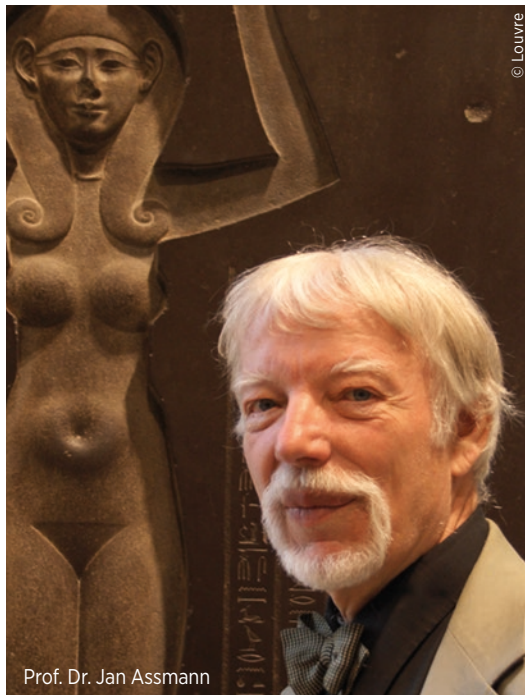
35 | 25 | 15 €

Bei unsicherer Wetterlage findet das Konzert in den Mainfrankensälen Veitshöchheim statt.
Telefonansage am Konzerttag ab 17.30 Uhr unter Tel. +49 (931) 980 27 54. ☁️ siehe Seite 96

Allzeit ... der Weisheit Geist

Prof. Dr. Jan Assmann Ägyptologe & Kulturwissenschaftler
Evelyn Meining Moderation
Trio »Züngelnder Saitenwind«
Kevin Sauer Akkordeon
Christina Bernard Saxophon
Anton Stötzer Violoncello

Ein musikalisch umrahmtes Gespräch



Singspiel im Zeichen der Aufklärung. Mozarts »Zauberflöte« sei im Grunde genommen ein großes Ritual, ist der Kulturforscher Jan Assmann überzeugt. Mit den unterschiedlichen kulturellen Einflüssen, Religionsphilosophien und Weltanschauungen, die im Libretto von Mozart und Schikaneder nachwirken, hat sich Assmann intensiv befasst und nicht zuletzt in seinen Büchern »Die Zauberflöte. Oper und Mysterium« und »Die Zauberflöte. Eine Oper mit zwei Gesichtern« bemerkenswerte Schlüsse gezogen.

Als Ägyptologe, Religions- und Kulturwissenschaftler gehen bedeutende Erkenntnisse über den theologischen Wandel in der westlichen Kulturgeschichte auf **Jan Assmann** zurück. Wesentliche Ansätze für die Theorie des kulturellen Gedächtnisses fußen auf seinen Studien. Er hatte in der Vergangenheit den Lehrstuhl für Ägyptologie an der Universität Heidelberg inne und leitet seit 1978 ein Grabungsprojekt im ägyptischen Luxor. Seit 2005 ist er Honorarprofessor für Allgemeine Kulturwissenschaft und Religions- theorie an der Universität Konstanz und außerdem Ehrendoktor mehrerer Universitäten.

Pierre-Laurent Aimard Klavier

Mozart Adagio h-Moll KV 540
Messiaen La Chouette hulotte / aus: Catalogue d'oiseaux. Buch 3
Mozart Andante F-Dur für Orgelwalze KV 616
Messiaen Le Traquet rieur / aus: Catalogue d'oiseaux. Buch 7
Beethoven Sonate Nr. 29 B-Dur op. 106 »Große Sonate für das Hammerklavier«

Mit Natürlichkeit. »Ich liebe und verehere Mozart. Er litt Hunger, fror, fast alle seine Kinder starben, seine Frau war krank, er kannte nur Leid. Und trotzdem lächelte er immer«, sagte Olivier Messiaen über Wolfgang Amadé Mozart und nahm sich vor, in seiner Musik zu lächeln wie das bewunderte Vorbild. Auf der Suche nach einer »humanen Musik« schöpfte Messiaen seine Inspiration in der Vergangenheit, im Glauben und in der Natur, und schuf wie die bedeutenden klassischen Ahnen eine unverkennbare Tonsprache.

»**Pierre-Laurent Aimard** ist Lichtgestalt und internationale Schlüsselfigur im Musikleben unserer Zeit«, hieß es in der Begründung der Ernst von Siemens Musikstiftung, als sie im Juni 2017 dem französischen Pianisten ihren renommierten Preis verlieh. Es ist bezeichnend für den bescheidenen Preisträger, dass er sich mit den Worten bedankte: »Ich glaube, dass vor allem Schöpfer diesen Preis verdienen. Ein Interpret zählt vergleichsweise wenig.« Dabei ist es immer wieder gleichermaßen erfrischend und erhellend, wenn Aimard von Bach bis Boulez Musikwerke neu denkt.



Pierre-Laurent Aimard

Zauberflöte reloaded Oper, Hip-Hop, Rap

Rap

Paul Lux Papageno

Gesang

Christina Roterberg Pamina · **Jennie Litster** Königin der Nacht · **Gustavo Eda** Tamino
Strahinja Djokic Sarastro · **Boze Pesic** Sprecher

Hip-Hop / Breakdance

Devin Ash-Quaynor Monostatos · **Anna Ellinghaus / Safiyah Galvani /**
Rosa Rädisch Die drei Damen · **Breakdancer der Staatlichen Ballettschule Berlin** Die drei Knaben

mit Hip-Hop-Beats und Live-Orchester

Christoph Hagel Musikalische Leitung & Inszenierung

Mozarts »Die Zauberflöte« in einer neuen Version

Uraufführung der Auftragsproduktion des Mozartfestes Würzburg

Papageno rappt. Erhaben kommt sie daher, die Welt der Eingeweihten in der »Zauberflöte«. Doch den Freimaurern, Tausendsassas und Enfants terribles Wolfgang Amadé Mozart und Emanuel Schikaneder lagen vor allem die Figuren vom Rande der erlauchten Gesellschaft am Herzen. Auf dieser erfrischenden Erkenntnis basiert die »Zauberflöte reloaded«, die beim Mozartfest zur Uraufführung kommt. Papageno – ein Outlaw im besten Sinne – wird zur Zentralfigur des Opernexperimentes, in dem das unangetastete Original auf Straßenkunst des 21. Jahrhunderts trifft. Ein rasantes Stück Musiktheater, das mit der Wiener Klassik rappt und im Breakdance mit Ritualen bricht.

Der Berliner Opernregisseur und Dirigent **Christoph Hagel** hat sich dem Culture-Clash verschrieben. Erfolgreich verbindet er etwa Hoch- und Popkultur in Theater- und Tanzprojekten miteinander. Mit Produktionen wie »Flying Bach« oder »Breakin' Mozart«, das 2013 beim Mozartfest uraufgeführt wurde und seitdem international gefeiert wird, gelingt es ihm immer wieder, neues junges Publikum weltweit in die Konzerthallen zu locken. In »Zauberflöte reloaded« schafft er nun erstmals den Link zwischen Oper und Urban Culture.

45 | 35 | 25 | 15 €

Artiste étoile

DO 21.06. 19.30 UHR
(ENDE GEGEN 22.30 UHR)
RESIDENZ KAISERSAAL

Streichquartett in der Mittsommernacht

Schumann Quartett

Erik Schumann Violine · **Ken Schumann** Violine · **Liisa Randalu** Viola · **Mark Schumann** Violoncello

Kit Armstrong Klavier

Haydn Streichquartett Nr. 79 B-Dur Hob. III:79 »Sonnenaufgang«

Schumann Streichquartett Nr. 1 a-Moll op. 41/1 · **Franck** Klavierquintett f-Moll FWV 7

Mozart Divertimento F-Dur KV 138 · **Schostakowitsch** Zwei Stücke für Streichquartett

Wolf Italienische Serenade G-Dur für Streichquartett · **Gershwin** Lullaby für Streichquartett

Fünf Sterne am Mittsommernachtshimmel.

»Man hört vier vernünftige Leute sich untereinander unterhalten«, hat Goethe über die Streichquartettkunst gesagt. Wundert es, dass sie sich ausgerechnet im Zeitalter der Aufklärung zur tonangebenden Gattung der Kammermusik aufschwung, wenn selbst große Denker ihr »Vernunft« attestieren? In einem besonderen Konzertprojekt stehen die Zeichen ganz auf Streichquartett, vernünftige Unterhaltungen, erfrischende Plaudereien – und Sommersonnenwende: Von Haydns »Sonnenaufgang«-Quartett bis zu Gershwins »Lullaby«, von Morgenglanz bis Abendrot wird die Mittsommernacht in einen farbenreichen Klangrausch getaucht. Das macht Lust auf Streichquartett und mehr, vor allem wenn César Franck in seinem monumentalen f-Moll-Quintett die tönende Unterhaltung der vier Streicher um eine gewichtige Klavierstimme und mit orchestraler Klangtiefe erweitert.

Jedes Jahr prägen die Artistes étoiles dem Mozartfest ihren individuellen Stempel auf – und jedes Jahr ist ihr Gipfeltreffen ein besonderer Konzerthöhepunkt im Festivalkalender. Vor zwei Jahren folgte **Kit Armstrong** der Einladung, das Mozartfest-Programm mitzugestalten. Im Mittsommernachts-Konzert im Kaisersaal trifft er nun mit dem **Schumann Quartett** auf den Artiste étoile 2018.



Kit Armstrong

© Nedra Navae

Kaisersaal 60 | 50 | 40 | 30 €
Weißer Saal 15 €

BR
KLASSIK

krick
Robert Krick Verlag



© Kauppo Kikkas

Hof-Gala mit Diner

Hamburger Ratsmusik

Simone Eckert Viola da gamba · **Christoph Heidemann** Violine

Bettina Ihrig Viola · **Dorothee Palm** Violoncello

Ensemblemusik von Abel, Stamitz und Mozart



Komponieren für die Seele. Einen Tonschöpfer, der das Gefühl anzusprechen wusste, nimmt die Hof-Gala ins Zentrum des musikalischen Hauptgangs. »Er komponiert für die Seele«, sagten die Zeitgenossen von Carl Friedrich Abel. Die Kompositionen des Bach-Schülers und Londoner Lehrers von Mozart verglichen sie mit den literarischen Werken der bedeutenden Aufklärer. In einer musikalisch-kulinarischen Gala trifft die Musik des 18. auf die Kochkunst des 21. Jahrhunderts: Ein exklusives Menü im romantischen Ambiente des Residenzweinkellers lässt sich von geklärten Essenzen bis zu verklärenden Aromen ganz auf das Festival-Motto ein.

Auf eine 500-jährige Geschichte kann die **Hamburger Ratsmusik** blicken. Als eines der ersten bürgerlichen Ensembles reichen ihre Wurzeln bis ins 16. Jahrhundert zurück. Der Würzburger TV- und Sternekoch **Benedikt Faust** komponiert ein weiteres Mal das exklusive Menü der Hof-Gala: Der Vorspeise als »wilder« Eröffnung mit Forelle und Roter Bete folgen die zarten, leichten Töne eines Sommersüppchens. Ein Duo aus Rinderrücken und Tafelspitz leitet über zum süßen Finale mit fränkischen Beeren.

Die detaillierte Menüfolge erhalten Sie auf www.mozartfest.de.

130 €

inklusive Menü, Sekt, Weine und Mineralwasser

In Kooperation mit



Orchestre de Chambre de Paris Christian Zacharias Klavier und Leitung



Rameau Suite aus der Opéra-ballet »Les Indes galantes« (Orchesterfassung von Christian Zacharias)
Haydn Sinfonie Nr. 91 Es-Dur Hob. I:91
Mozart Klavierkonzert Nr. 17 G-Dur KV 453

Übermut und Heiterkeit. Turbulent geht es zu im Finalsatz von Mozarts 17. Klavierkonzert: Wie das rasante Finale einer Opera buffa lässt sich der quirlige Satz hören. Dass ein Heißsporn, ein Unruhegeist und Querdenker dieses Werk geschaffen hat, daran besteht kein Zweifel. Zu Mozart gesellt sich in diesem Programm der väterliche Freund und Freimaurer-Bruder Joseph Haydn. Im Auftrag der Pariser Freimaurer-Loge »Olympique« komponiert, lässt er in seiner 91. Sinfonie seinem humorvoll-heiteren Sinn freien Lauf.

Bei Mozart sei alles ein Spiel, sei »buffo«, mit einem Lächeln und Happy End, sagt **Christian Zacharias**. Seit mehr als 40 Jahren beschäftigt sich der Pianist und Dirigent mit Mozart und bekennt, dass er bei ihm immer wieder neue Geheimnisse entdeckte. Gemeinsam mit dem **Orchestre de Chambre de Paris** setzt er in Würzburg die Tradition fort, dass der Dirigent gleichzeitig als Solist auftritt, und knüpft damit eng an die Musizierpraxis des 18. Jahrhunderts an.

Kaisersaal **120 | 100 | 80 | 40 €**
Weißer Saal **30 | 20 | 10 €**

ENNUI – Geht es immer so weiter?



Musicbanda Franui
Peter Simonischek Sprecher

Divertimenti, Kassationen, Serenaden und anderes von Mozart. Musikalische Inseln von Satie. Einwüfe von Schubert, Bartók und Cage. Texte von Kierkegaard, Büchner, Jandl, Schopenhauer u. a.

Ein Abend über die Langeweile – in dem jedoch ganz und gar nichts fad ist. Die existenzielle Langeweile stellen Franui und Peter Simonischek zur Disposition. Jenen Moment, in dem die schwarze Leere einen ergreift und die Absurdität des Daseins bewusstmacht. Aber es gibt ein wirksames Fluchtmittel: die Unterhaltung. Davon hat Mozart jede Menge zu bieten und Erik Satie ebenfalls. Divertimenti heißen ihre Unterhaltungsstücke und könnten unterschiedlicher kaum sein. Mit Franui kommen sie ins Gespräch und unterhalten sich über Stile und Epochen hinweg.

Jedermann in Salzburg, Ignorant an der Wiener Burg, Toni Erdmann auf der Kino-Leinwand: **Peter Simonischek** zählt zu den vielseitigsten Schauspielern im deutschsprachigen Raum. Gemeinsam mit **Franui** hat er das musikalisch-literarische Kabinettstück über die Langeweile erarbeitet. Zwischen Musette und Heurigem, Klezmer und Jazz, Kammermusik und Brass bewegt sich deren Musik. Mit zündender Lust an der Doppelbödigkeit überführen sie die großen Werke der Klassiker in ihre ganz eigene charman- te, intensive und fabelhafte Klangsprache.

55 | 45 | 35 | 25 €

In Kooperation mit  MAINFRANKENTHEATER WÜRZBURG

Nachtmusik

Philharmonisches Orchester Würzburg
Lucienne Renaudin Vary Trompete
Enrico Calesso Leitung

Mozart Serenade Nr. 13 G-Dur KV 525 »Eine kleine Nachtmusik«
Haydn Trompetenkonzert Es-Dur Hob. VIIe:1
Debussy Claire de la Lune / aus: »Suite bergamasque« (Orchesterfassung von André Caplet)
sowie Standards in Arrangements für Trompete und Orchester

Ein Hoch auf die Trompete. Es wird festlich in der Nachtmusik, denn große Trompetenkunst hält dieses Mal Einzug im Hofgarten. Zur blauen Stunde bereitet sich das strahlende Instrument selbst eine Konzertgala. Joseph Haydn war einer der ersten, der die Neuerfindung der Klappentrompete 1796 mit einem strahlenden Solokonzert feierte. Quer durch Zeiten und Stile darf die Trompete in der Nachtmusik ihre glänzenden Qualitäten ausspielen.

Lucienne Renaudin Vary zählt zu den trompetenden Bühnenstürmerinnen der jungen Generation. Bereits 2013 feierten die Victoires de la Musique Classique sie als Neuentdeckung und die Jury attestierte der damals erst 13-Jährigen: »Lucienne Renaudin Vary sticht heraus durch ihre außerordentliche Virtuosität und ihre erstaunliche Reife.« In der Nachtmusik zeigt sie, dass sie von Klassik bis Jazz in unzähligen musikalischen Welten zu Hause ist.



Lucienne Renaudin Vary

40 | 35 | 30 €

Bei gutem Wetter sind an der Abendkasse weitere Sitzplätze zu 25,- € und Promenadenplätze zu 15,- € (Schüler und Studenten 10,- €) erhältlich. Bei unsicherer Wetterlage findet die Nachtmusik in der Hochschule für Musik statt. Aktuelle Informationen am Konzerttag ab 17.30 Uhr: Tel. 0931 / 37 23 36 und www.mozartfest.de. ☁️ siehe Seite 95



Pontifikalamt im Kiliansdom

**Dommusik Würzburg
mit Orchester und Solisten**

Weihbischof Ulrich Boom Messfeier

Mozart Missa C-Dur KV 337

Beseelte Klarheit. Ein Suchender war Wolfgang Amadé Mozart sein Leben lang – auch in der Kirchenmusik. Einige der großartigsten Messvertonungen hat er der Welt geschenkt, und die Missa C-Dur KV 337 nimmt darunter eine Sonderstellung ein. Ein Jahr nach der »Krönungsmesse« entstanden, ist sie nicht nur Mozarts letzte vollendete Messkomposition, sondern zeugt von seiner Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten auch im Gottesdienst: Mit fast kammermusikalischem Gestus ruht sie in sich und strahlt in aller Klarheit eine beseelte Heiterkeit aus.

Weihbischof Ulrich Boom zelebriert in diesem Jahr das Pontifikalamt im Rahmen des Mozartfestes und gibt gemeinsam mit der **Würzburger Dommusik** die Gelegenheit, Mozarts Sakralkunst im liturgischen Kontext zu erleben.

Eintritt frei
keine Platzreservierung möglich

William Youn Klavier

Schubert Sonate a-Moll D 784

Mozart Sonate F-Dur KV 533/494

Schumann Davidsbündlertänze op. 6

Mozart auf dem Weg in die Romantik. »Ich möchte einen Mozart spielen, der berührt und der gefühlt werden kann«, wünscht sich William Youn. »Ich möchte zeigen, wie differenziert und spannend Mozart die verschiedensten Emotionen und die Farben von Menschen beschreiben kann – durch Musik.« Dem Mozartfest stellt sich Youn mit einem Programm vor, das Mozart auf dem direkten Weg in die Romantik zeigt und eine Konterrevolution des Gefühls spürbar macht. Gegen die Philister, denen mit der kühlen Vernunft der Aufklärung die Emotionalität verloren ging, lässt Robert Schumann seine Davidsbündler in den romantisch-verklärten Tanz ziehen.

William Youn hat sich in den vergangenen Jahren als Mozart-Spezialist im internationalen Konzertleben etabliert. Erst kürzlich hat Youn seine fünfteilige Gesamtaufnahme von dessen Klaviersonaten vollendet und höchstes Kritikerlob dafür erhalten. So zeichnete das Gramophone-Magazin das letzte Album der Sammlung als »Editor's Choice« aus. »Dass Mozarts Musik mich die letzten Jahre so intensiv begleitet hat, dafür empfinde ich Dankbarkeit«, sagt Youn. »Es ist eine große und schöne Reise mit der Musik eines unglaublichen Genies.«



Jupiternacht



STEGREIF.orchester

#freemozart & more – Rekomposition und Orchesterimprovisation mit »Die Zauberflöte«, »Jupiter«-Sinfonie sowie weiteren Werken von Mozart u. a.

Mozart befreit. Es kommt im wahrsten Sinne des Wortes Bewegung in die Jupiternacht: Auf erfrischend sinnliche, furchtlose und radikale Weise nähert sich das STEGREIF.orchester Wolfgang Amadé. Voller Liebe für das klassische Original unterzieht das Berliner Ensemble Mozarts Musik einer Frischzellenkur, konfrontiert sie mit Elektronik, Improvisation und Choreografie und passiert auf diesem Weg eine Vielzahl von Stilen und Klanglandschaften.

Erst seit 2015 geht das kürzlich mit dem »startup!-music-Preis« ausgezeichnete **STEGREIF.orchester** auf seine aufregenden Hörreisen durch das klassische Repertoire. Ohne Dirigent, ohne Noten, ohne feste Sitzordnung und ohne Respekt vor den Konventionen des Konzertbetriebs treffen sich zu jedem Projekt Instrumentalisten unterschiedlichster Musikrichtungen und lassen sich auf das Abenteuer der gemeinsamen Improvisation über die Musik der ganz Großen aus Klassik und Romantik ein. Durch Flexibilität, Spontaneität und raumgreifende Bewegung entsteht der lebendige Eindruck, als würde die Musik ganz aus dem Moment geboren.

Zum anschließenden Festivalausklang mit Live-Band sind alle Konzertbesucher herzlich eingeladen.

45 | 35 | 25 € inklusive Sektempfang



Happy Birthday, Lenny!

WDR Funkhausorchester

Kim Criswell Gesang

Wayne Marshall Leitung

Ausschnitte aus »On the Town«, »West Side Story«, »Trouble in Tahiti«, »Candide« und weiteren Werken von Leonard Bernstein

Bernstein zum 100.! »Mozart ist der göttliche Mozart und wird es immer sein. Nicht nur ein Name, sondern ein himmlisches Genie, das auf diese Erde kam, dreißig und einige Jahre blieb, und als er die Welt verließ, war sie neu, bereichert und durch seinen Besuch gesegnet«, sagte einmal Leonard Bernstein über Mozart. Bernstein selbst blieb zum Glück viele Jahre länger in der Welt und hat sie nicht allein mit seinen Kompositionen bereichert, sondern auch mit seiner leidenschaftlichen Art, Musik zu interpretieren und zu erklären. 2018 begeht die Musikwelt Bernsteins 100. Geburtstag, und das Mozartfest feiert mit. In Ausschnitten aus seinen unsterblichen Bühnenwerken ist der Jubilar bei seiner Geburtstags-Gala selbstverständlich mit von der Partie.

Zutritt zum Gelände der Landesgartenschau nur mit Tages- oder Dauerkarte möglich.
Zusätzliche Sitzplatzkarte 10 € (Freie Platzwahl; Verkauf ab 15.06.2018)

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Hochschule für Musik statt. In diesem Fall benötigen Sie keine Eintrittskarte der Landesgartenschau Würzburg 2018, die Sitzplatzkarte behält ihre Gültigkeit. Informationen bei unsicherer Wetterlage unter www.lgs2018-wuerzburg.de. ☁️ siehe Seite 97



Das **WDR Funkhausorchester** ist eine der ersten Adressen für die unterhaltenden Seiten der Klassik. Seit 2014 ist der britische Dirigent, Organist und Pianist **Wayne Marshall** Chefdirigent des Klangkörpers und lebt mit dem Funkhausorchester seine Vision von einem modernen und professionellen Unterhaltungsortchester auf höchstem Niveau.

Veranstalter: Landesgartenschau Würzburg 2018 GmbH

Mozartfest im Kino

MO 28.05. 20.30 UHR
MO 11.06. 18.30 UHR
CENTRAL IM BÜRGERBRÄU

Die Zauberflöte – Trollflöjten



Oper von Wolfgang Amadé Mozart
Ingmar Bergman Regie und Drehbuch
mit **Ulrik Cold, Irma Urrila, Josef Köstlinger,**
Håkan Hagegård, Birgit Nordin, Ragnar Ulfung,
Elisabeth Erikson u. a.

S, 1975, 135 Min., Schwedisch mit deutschen
Untertiteln, FSK: ab 6 J

Für das schwedische Fernsehen produzierte Ingmar Bergmann 1974 seine Filmadaption von Mozarts »Die Zauberflöte«, die aber erst auf der Kinoleinwand all ihre Qualitäten auszuspielen vermag. Mit seiner mythischen und zugleich naiven Interpretation ist Bergmann dem faszinierend changierenden Kern von Mozarts Werk ganz nah. Seine Regie und Kameraführung, die weit hinausgeht über das bloße Abfilmen des Geschehens auf der detailgetreu nachgebauten Bühne des Drottningholmer Schlosstheaters, hat für Theaterproduktionen in Film und Fernsehen Maßstäbe gesetzt.

8,50 | erm. 7,50 €

MO 04.06. 18.30 UHR
MO 18.06. 20.30 UHR
CENTRAL IM BÜRGERBRÄU

Wen die Götter lieben



Karl Hartl Regie
mit **Hans Holt, Irene von Meyendorff,**
Winnie Markus, Paul Hörbiger, Curd Jürgens u. a.

D, 1942, 112 Min., FSK: ab 6 J.

Bereits 1942 brachte der Regisseur Karl Hartl eine Filmographie über Leben und Werk Mozarts auf die Leinwand. Das aufwendig ausgestattete Werk im Stile eines Historiendramas erzählt das Leben des erwachsenen Komponisten. Filmtechnisch auf der Höhe der 1940er-Jahre gibt das pathetische Werk einen lebendigen Einblick in das verklärte Mozart-Bild in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

7,50 | erm. 6,50 €

MO 11.06. 16 UHR
MO 18.06. 16 UHR
CENTRAL IM BÜRGERBRÄU

Augsburger Puppenkiste Eine kleine Zauberflöte



Ein Märchenspiel nach Wolfgang Amadé Mozart
Horst Thürling, Hanns-Joachim Marschall Regie

D, 1989, 57 Min., FSK: o. Al., empfohlen ab 5 J.

In gewohnt liebevoller Weise widmet sich die Augsburger Puppenkiste Mozarts Meisterwerk. Auf kindgerechte Länge gekürzt und mit überarbeiteten Dialogen, erzählen die Marionetten der berühmten Puppenbühne die Zauberflöte in verständlicher Sprache und mit fantasievollen Bildern. Mozarts Musik begleitet in bearbeiteter Form und instrumentaler Reduktion das Puppenspiel, ohne jedoch ihren einmaligen Zauber einzubüßen. So wird die große Oper bereits für ganz junge Musikfans zum spannenden Vergnügen.

5 | 4 € (Kinder bis 14 Jahre)
Im Juni auch Gruppen- und Schulvorstellungen nach vorheriger Anmeldung und zum ermäßigten Kartenpreis von 3,50 € möglich. Kontakt: kino@central-bb.de

Karten für die Filmvorführungen sind erhältlich über das Central im Bürgerbräu.

»durch Unterstützung guter
Freunde kommt man richtig
zu seinem Zweck«

Leopold Mozart

Das Mozartfest bedankt sich sehr herzlich
bei allen Sponsoren und Förderern!

Robert Krick Verlag GmbH & Co. KG
Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp

va-Q-tec AG

Gesellschaft der Freunde des Mozartfestes Würzburg e. V.
Unternehmerkreis Mozartfest Würzburg
Stiftung Sparkasse Mainfranken

BMW Rhein Würzburg
Sparkasse Mainfranken Würzburg
Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG
Kurtz Ersa-Konzern

MUNDGOLD – rebstock.catering
Würzburger Hofbräu GmbH
Sektellerei J. Oppmann AG

Stadt Würzburg
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus,
Wissenschaft und Kunst
Bayerische Schlösserverwaltung Residenz Würzburg



Die Krick Unternehmensfamilie engagiert sich seit vielen Jahren für die Kunst und Kultur in Mainfranken. Wir sind davon überzeugt, dass ein besonders schöner Teil unserer unternehmerischen Verantwortung darin besteht, kulturelle Institutionen und Ereignisse bestmöglich zu fördern. Wir glauben, dass es vor allem diese Bereiche sind, die einer Region eine besondere Prägung verleihen und das Leben bereichern.

krick
Lokal. Digital. Erfolgreich.

Mainparkring 4 | 97246 Eibelstadt | service@krick.com
www.krick.com | Kundenservice: 0800 0057425

Wir schicken Medikamente auf Welttournee

Pharma- und Biotech-Produkte reisen in unseren thermischen Boxen und Containern um die Welt. Temperaturkonstant ohne externe Energiezufuhr. Durch alle Temperaturzonen und über viele Tage.



Beispiel: Der va-Q-tainer garantiert fünf Tage bei konstant -20° C ohne externe Energiezufuhr.

FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE DAS VOGEL CONVENTION CENTER IST WÜRZBURGS INNOVATIVE EVENT-LOCATION



Hier, wo sich früher Druckmaschinen lautstark drehten, sorgen heute hochmoderne Wandakustik und geräuschfreie Klimatisierung dafür, dass selbst allerfeinste Töne ihren Weg finden. Vor der Kulisse großzügiger Industriearchitektur stehen Ihnen auf über 4.000 qm Gestaltungsräume zur Verfügung, in denen Sie selbst ausgefallenste Konzepte in Szene setzen können. Das macht unser VCC zu einem einzigartig wandelbaren Podium, das ungeahnte Perspektiven eröffnet.

Lassen Sie sich inspirieren und sprechen Sie uns an!
Wir sind jederzeit für Sie da!



»Menschen, die unternehmerische Verantwortung tragen, die täglich Kreativität und Innovationsgeist zeigen und gewachsene Werte bewahren, diese Köpfe braucht das Mozartfest.«

Evelyn Meining, Intendantin

Wir für Kunst und Kultur – wir für Würzburg!

Bendel & Partner Rechtsanwälte mbB

büroforum GmbH

Dr. Thomas Baumann, Hans-Ulrich Sorge, Notare

BVUK. GmbH

Gebrüder Schneller GmbH & Co. KG

Hotel Würzburger Hof

J. E. Schum GmbH & Co. KG

Papay Landois GmbH

Pfeuffer, Rainer

Singer + Werner GbR

Dr. Jörg und Ute Etzkorn

Weingut Hans Wirsching KG

Frank Knüpfung Odeon Lounge GmbH

Prime Family Hospitality Group mit
ihren Partnern Hans Löffler Haus & Bonaratio

SERVICE

Spielstätten

Kontakt

Kartenkauf

Allgemeine Informationen und
Geschäftsbedingungen

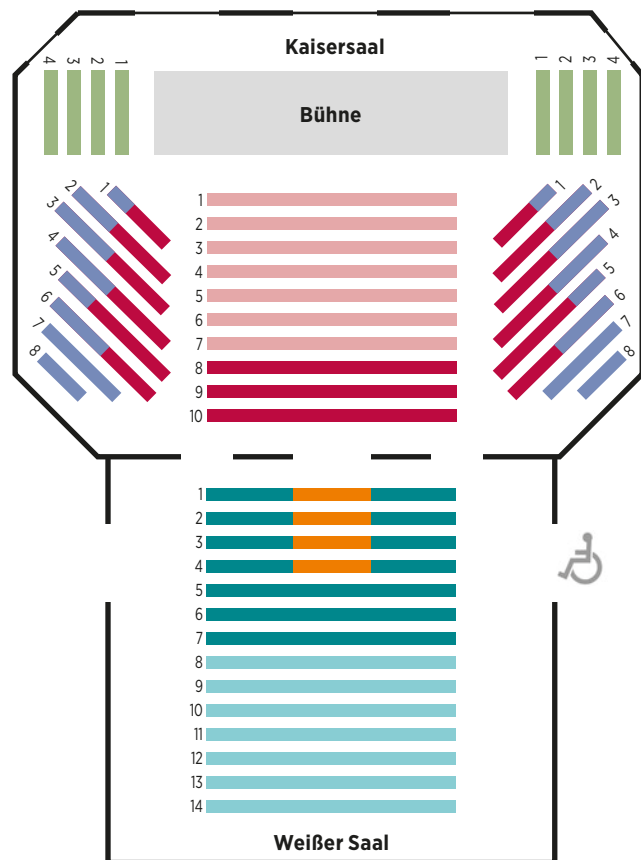
Festival-Hotels

Die Konzerte im Überblick

Residenz Würzburg

Vermählung der Künste. Die ehemalige Residenz der Würzburger Fürstbischöfe zählt zu den bedeutendsten Schlossanlagen des europäischen Barock. Künstler und Architekten wie Balthasar Neumann, Giovanni Battista Tiepolo und Antonio Bossi schufen dieses einmalige Gesamtkunstwerk. Mit seinem weltberühmten Treppenhaus,

einer prächtigen Raumfolge und dem einmaligen Hofgarten lockt die Residenz Besucher aus aller Welt nach Würzburg. Jedes Jahr findet das Mozartfest Würzburg in Kaiser-, Fürsten- und Gartensaal, in Hofgarten, Hofkirche und Residenzweinkeller einen einzigartigen und unverwechselbaren Rahmen.



Residenz Würzburg
Residenzplatz 2, 97070 Würzburg
P auf dem Residenzplatz

Kaisersaal
 ■ Kategorie I
 ■ Kategorie II
 ■ Kategorie III
 ■ Kategorie IV*

Weißer Saal
 ■ Kategorie V*
 ■ Kategorie VI**
 ■ Kategorie VII**

Zur Residenz-Gala am 9. Juni gilt eine abweichende Kategorie-Einteilung:

Kategorie I
Mittelblock und Seitenblöcke
Kategorie II
Fensterblöcke* (seitlich Bühne)

*mit eingeschränkter Sicht auf die Bühne
 **ohne Sicht auf die Bühne



Fürstensaal
 Kategorie I Reihe 1 – 9
 Kategorie II Reihe 10 – 16
 Kategorie III Reihe 17 – 19

Gartensaal
 Freie Platzwahl an nummerierten Tischen mit Stühlen

Hofkirche
 Eingang über den südlichen Innenhof der Residenz

Staatlicher Hofkeller Würzburg
Residenzweinkeller
Residenzplatz 2, 97070 Würzburg
 Eingang über den nördlichen Innenhof der Residenz; freie Sitzplatzwahl an nummerierten Tischen mit Bänken
Vinothek
Residenzplatz 3, 97070 Würzburg
 Eingang im Torbogen des Rosenbachpalais; freie Sitzplatzwahl

Hofgarten der Residenz
Nachtmusik (31. Mai und 23. Juni)
 Karten der Kategorien I, II und III zu 40,-, 35,- und 30,- € sind im Vorverkauf erhältlich. Bei gutem Wetter gilt: Ab 19.30 Uhr werden weitere Karten für Sitzplätze zu 25,- € an der Hauptkasse erhältlich sein. An allen anderen Abendkassen werden Karten für Promenadenplätze (unbestuhlt) zu 15,- € (Normalpreis) bzw. 10,- € (für Schüler/innen, Studierende und Auszubildende gegen Vorlage des Ausweises) verkauft.
Die Mitnahme von Speisen und Getränken sowie Tieren ist nicht gestattet!

Bei ungünstiger Witterung finden die Nachtmusiken in der **Hochschule für Musik** (Hofstallstr. 6-8) statt. Dort haben nur die im Vorverkauf erworbenen Karten Gültigkeit. Informationen bei unsicherer Wetterlage ab 17.30 Uhr: Tel. +49 (931) 37 23 36 und unter www.mozartfest.de.



Spielstätten von A bis Z



Odeon Lounge



Golf Club Würzburg



Central im Bürgerbräu

Augustinerkirche
Dominikanerplatz 2, 97070 Würzburg
 Kategorie I Reihe 1 – 13
 Kategorie II Reihe 14 – 20

Bürgerspital
Kelterhalle
Theaterstr. 19, 97070 Würzburg
 Freie Sitzplatzwahl an nummerierten
 Tischen mit Bänken

Central im Bürgerbräu
Frankfurter Str. 87, 97082 Würzburg
 Straßenbahnhaltestelle: Bürgerbräu
 Tel.: +49 (931) 780 110 55
 Für Gruppenanmeldungen:
 kino@central-programmkino.de

Exerzitenhaus
Himmelspforten
Mainaustr. 42, 97082 Würzburg
Serenade im Innenhof des
Kreuzgangs (3. Juni)
 Kategorie I Reihe 1 – 5
 Kategorie II Reihe 6 – 10
 Kategorie III Reihe 11 – 13
 Weitere Karten für Sitzplätze zu
 15,- € nur bei guter Wetterlage an
 der Abendkasse ab 19 Uhr.
 Bei ungünstiger Witterung findet
 die Serenade im Kreuzgang statt.
 Informationen bei unsicherer
 Wetterlage ab 16.30 Uhr.*

Golf Club Würzburg
Am Golfplatz 2, 97084 Würzburg
Mozart am Grün (5. Juni)
 Kategorie I Reihe 1 – 6
 Kategorie II Reihe 7 – 11
 Weitere Karten für Sitzplätze zu
 30,- € nur bei guter Wetterlage an
 der Abendkasse ab 19.30 Uhr. Bei
 ungünstiger Witterung findet das
 Konzert im Innenbereich des Golf
 Clubs statt. Informationen bei
 unsicherer Wetterlage ab 16.30 Uhr.*
 Das Restaurant GASTHAUS ist bis
 20 Uhr geöffnet. Tischreservierun-
 gen unter +49 (931) 66 05 29-50

Hochschule für Musik Würzburg
Kammermusiksaal
Hofstr. 13, 97070 Würzburg
 Eingang gegenüber Residenzplatz
 Freie Sitz- und Stehplatzwahl bei
 Kinderkonzert mit Sitzkissen
Großer Saal
Hofstallstr. 6-8, 97070 Würzburg
 (Ausweichspielstätte Nachtmusik)

Hofgarten Veitshöchheim
Würzburger Str. / Obere Maingasse
Serenade (17. Juni)
 Abendkasse am Eingang Fasanentor
 Bei ungünstiger Witterung findet die
 Serenade in den Mainfrankensälen
 statt. Information bei unsicherer
 Wetterlage ab 17.30 Uhr unter
 Tel. +49 (931) 980 2754.

Käppele****
Nikolausberg, 97082 Würzburg
 Kategorie I Hauptschiff Reihe 1 – 7
 Kategorie II Hauptschiff Reihe 8 – 11
 Kategorie III Hauptschiff Reihe 12 – 14
 und Seitenschiffe
 Wir empfehlen den Fußweg über
 den idyllischen Stationsweg.

Kiliansdom
Domstr. 43, 97070 Würzburg
Dom
 Kategorie I Hauptschiff vorne
 Kategorie II Hauptschiff hinten
 Kategorie III Querschiff**
 Kategorie IV Seitenschiff***
Sepultur
 Freie Platzwahl, begrenzte Anzahl
 an Sitzplätzen.

Kloster Bronnbach
Bronnbach, 97877 Wertheim
 Das Kloster Bronnbach liegt
 zwischen Wertheim und Tauber-
 bischofsheim und ist über die Auto-
 bahn A3 erreichbar: Ausfahrt
 Marktheidenfeld aus Richtung
 Frankfurt; Ausfahrt Wertheim/
 Lengfurt aus Richtung Würzburg.
Bernhardsaal
 Kategorie I Reihe 1 – 15
 Kategorie II Reihe 16 – 26
Josephsaal
 Kategorie I Reihe 1 – 17

Landesgartenschau
Würzburg 2018
Leighton Barracks, 97074 Würzburg
 Bushaltestellen: Philosophisches
 Institut (Linien 14, 114, 214) und
 LGS-Süd (Linie 29). Anfahrt mit
 PKW über die B19 Richtung Würz-
 burg weiter über die B8 Ausfahrt
 Rottendorf/Gerbrunn.

»Happy Birthday, Lenny!« (5. Juli)
 Die Hauptbühne erreichen Sie über
 den Eingang Wissensgärten. Um das
 Konzert zu besuchen, müssen Sie
 eine Tageskarte der Landesgarten-
 schau erwerben oder eine Dauerkar-
 te besitzen. Ihre zusätzliche Sitz-
 platzkarte (800 Sitzplätze, eine
 Preiskategorie, freie Platzwahl)
 können Sie ab dem 15.06.2018 zum
 Preis von 10,- € am Hauptbahnhof
 und den Tageskassen der Landes-
 gartenschau erwerben.

Bei ungünstiger Witterung findet
 das Konzert in der Hochschule für
 Musik (Hofstallstr. 6-8) statt. In
 diesem Fall benötigen Sie keine
 Eintrittskarte der Landesgarten-
 schau, die Sitzplatzkarte behält
 ihre Gültigkeit. Informationen bei
 unsicherer Wetterlage unter
 www.lgs2018-wuerzburg.de.

Mainfranken Theater Würzburg
Großes Haus
Theaterstraße 21, 97070 Würzburg

Odeon Lounge
Ballsaal
Augustinerstr. 18, 97070 Würzburg
 Freie Platzwahl, begrenzte Anzahl
 an Sitzplätzen

St. Stephan
Wilhelm-Schwinn-Platz 1
97070 Würzburg

Vogel Convention Center
Max-Planck-Str. 7/9
97082 Würzburg
 Kategorie I Block Mitte vorne
 Kategorie II Block Mitte hinten u.
 Blöcke links / rechts
 innen
 Kategorie III Blöcke links / rechts
 außen**

Würzburger Hofbräu GmbH****
Leerguthalle
Höchberger Str. 28, 97072 Würzburg
 Der Vorverkauf für diese Spielstätte
 beginnt zu einem späteren Zeitpunkt.
 Bei Angabe Ihrer Telefonnummer
 oder E-Mail-Adresse setzen wir Sie
 gerne auf Warteliste und informieren
 Sie sobald wie möglich.

Open-Air-Konzert (weitere Informationen siehe Seite 101)
 * Tel. +49 (931) 37 23 36 und unter www.mozartfest.de
 ** eingeschränkte Sicht
 *** keine Sicht
 **** nur begrenzte Parkmöglichkeiten vorhanden
 Änderungen vorbehalten

Barrierefreiheit
 Uns ist es ein Anliegen, dass
 alle Menschen den Besuch des
 Mozartfestes genießen können.
 Unter unseren Spielstätten sind
 zahlreiche historische Gebäude.
 Viele davon sind barrierefrei,
 aber leider nicht alle. Folgende
 Spielstätten sind NICHT oder
 nur TEILWEISE barrierefrei:
 – Residenzweinkeller
 – Würzburger Hofbräu
 – Odeon Lounge

Benötigen Sie Rollstuhlplätze,
 besondere Hilfe oder weitere
 Informationen, kontaktieren Sie
 bitte unser Kartenbüro. Wir
 kümmern uns um Ihr Anliegen!

Kontakt

So erreichen Sie uns

Kartenbüro

Mozartfest Würzburg
(Rathaus)
Rückermainstraße 2
97070 Würzburg

Tel. +49 (931) 37 23 36
Fax +49 (931) 37 39 39

www.mozartfest.de
info@mozartfest.de



Öffnungszeiten

Ab 15. Januar 2018
Mo/Di/Do: 10-17 Uhr
Mi/Fr: 10-14 Uhr

Ab 25. Mai 2018
Mo bis Sa: 10-14 Uhr
Sa 26. Mai: 10-17 Uhr (Mozarttag)
Sa 23. Juni geschlossen

Während des Festivals sind außerhalb unserer Öffnungszeiten auch Karten in der Tourist Information im Falkenhaus erhältlich. (zzgl. Servicegebühr).

Kartenkauf

Schriftlicher Vorverkauf

Mit Programmveröffentlichung können Sie über den beiliegenden Bestellschein oder dem Anfrage-Formular auf www.mozartfest.de schriftlich Karten bestellen. Die Bearbeitung erfolgt nach Eingang der Bestellungen, eine verbindliche Ticketbestätigung erhalten Sie im Januar 2018. Freunde und Förderer des Mozartfestes Würzburg e. V. genießen je nach Verfügbarkeit ein bevorzugtes Vorkaufsrecht.

Öffnung Kartenbüro

15. Januar 2018
Ab diesem Zeitpunkt haben Sie die Möglichkeit, Karten persönlich im Mozartfest-Büro im Würzburger Rathaus und per Telefon zu erwerben. Schriftlich bestellte Karten können Sie direkt vor Ort bezahlen und abholen.

Tipps für Ihre schriftliche Bestellung

Erfreulicherweise sind Karten für das Mozartfest Würzburg sehr begehrt. Bestellen Sie daher frühzeitig! Sie erhöhen Ihre Chancen auf Karten, indem Sie z. B. **Ausweichtermine und -kategorien** bei Bestellung angeben. Wenn Sie sich auf die **Warteliste** setzen lassen, rufen wir Sie bei Angabe einer **Telefonnummer** (unter der Sie tagsüber erreichbar sind) zurück bzw. schreiben Ihnen eine **E-Mail**, sobald wir Ihnen Ihr Wunschkonzert anbieten können.

SALON mit Bar



Der kulinarisch-edle Mozartabend

Vollenden Sie Ihren besonderen Mozartfest-Abend mit einem passenden Drei-Gänge Menü vor dem Konzert (58,- € pro Person). Oder lassen Sie den Abend bei edlen Kleinigkeiten nach dem Konzert ausklingen.

Wir freuen uns gleich um die Ecke auf Sie!

Hotel Rebstock
Neubaustraße 7 · 97070 Würzburg

Telefon 0931 · 30 93 0
Telefax 0931 · 30 93 100

www.rebstock.com
rebstock@rebstock.com



BRAUTRADITION ZU WÜRZBURG SEIT 1643

Allgemeine Informationen und Geschäftsbedingungen



www.hammer-museum.de



www.kurtzera.de

Echte Meisterwerke!

1779, im Gründungsjahr des Kurtz Ersä Konzerns, komponierte Mozart seine Krönungsmesse. Heute „komponieren“ unsere Ingenieure mit demselben Streben nach Innovation und Perfektion Meisterwerke in Form von Maschinen und Komponenten für industrielle Anwendungen. Das vereint Kultur und Industrie.

Kurtz Ersä-Konzern | Frankenstr. 2 | 97828 Kreuzwertheim



Wir wünschen den Mitwirkenden und Besuchern des Mozartfestes Würzburg eine entspannte und genussvolle Veranstaltung.



Genuss für alle Sinne.

Entdecken Sie bei uns Ihren nächsten BMW als Komposition aus klassischen Werten und moderner Interpretation zukunftsweisender Technik. Abgestimmt auf Ihre ganz persönlichen Wünsche. Im Leasing, bei der Finanzierung und mit individuellen Servicepaketen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Rhein
W Ü R Z B U R G

Zweigniederlassung der
Heermann und Rhein GmbH
Firmensitz: Louis-Pasteur-Str. 14
97076 Würzburg
Tel. (0931) 27 88 5-77
www.rhein-wuerzburg.de

Preise und Gebühren

Pro Konzertkarte fällt eine Systemgebühr von 0,50 € an, pro Bestellung mit Kartenversand eine Bearbeitungsgebühr von 4,- € sowie pro Zahlung mit Kreditkarte ein Zahlungsmittelentgelt von pauschal 4,- €. Anspruch auf Kartenrücknahme und Umtausch besteht nicht.

Bezahlung

Nach schriftlicher oder telefonischer Bestellung erhalten Sie eine Rechnung. Bitte überweisen Sie den Rechnungsbetrag innerhalb von 14 Tagen, danach hebt sich die Reservierung Ihrer Karten automatisch auf. Die Konzertkarten schicken wir Ihnen nach Zahlungseingang zu. Ins Ausland erfolgt kein Versand; die Karten werden im Kartenbüro bzw. an der Abendkasse hinterlegt. Ab dem 15. Januar können Sie Ihre Karten direkt im Mozartfest-Büro bezahlen und abholen. Hierbei entfällt die Bearbeitungsgebühr von 4,- €. Im Kartenbüro und an der Tageskasse in der Residenz ist eine Bezahlung in bar, mit EC-Karte sowie VISA und MasterCard möglich. An allen anderen Spielorten ist ausschließlich Barzahlung möglich.

Ermäßigungen

Schüler/innen, Auszubildende und Studierende (bis zum vollendeten 30. Lebensjahr und gegen Vorlage eines gültigen Ausweises) erhalten:

- 50 % Ermäßigung auf den Konzertkartenpreis.
- Last-Minute-Karten ab 10 Minuten vor Vorstellungsbeginn jeglicher Kategorie zum Festpreis von 12,- € (nur nach Verfügbarkeit an der Tageskasse; ausgenommen Diner- und Open Air-Veranstaltungen).

Die Begleitperson von Besuchern mit Schwerbehindertenausweis »B« erhält 50 % Ermäßigung auf den Konzertkartenpreis.

Jeder Besitzer einer Konzertkarte

2018 ist berechtigt zu einem ganztägigen Besuch des MozartLabors. Weitere Informationen unter www.mozartfest.de/mozartlabor

Kartenbörse

Sie suchen Karten für eine bereits ausverkaufte Veranstaltung oder sind verhindert und möchten Ihre Karten zum privaten Verkauf anbieten? Nutzen Sie hierzu unsere Kartenbörse mit den Rubriken Suche und Biete über www.mozartfest.de/kartenboerse. Bereits erworbene Karten dürfen ausschließlich zum Originalpreis weiterverkauft werden.

BITTE BEACHTEN SIE

Programm- und Besetzungsänderungen bleiben vorbehalten; es besteht kein Anspruch auf Kartenrücknahme aufgrund von Änderungen. Die **Abendkasse/Tageskasse** öffnet in der Regel eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn, die genaue Einlasszeit entnehmen Sie bitte Ihren Tickets oder www.mozartfest.de. **Kurzfristig reservierte Karten** müssen bis spätestens 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden, danach gehen diese wieder in den freien Verkauf. Bei Bezahlung der Karten an der Abendkasse ist nur in der Residenz eine bargeldlose Zahlung möglich. **Verspäteter Einlass** nach Konzertbeginn erfolgt nur in den Konzertpausen oder zu einem vom Veranstalter festgelegten Zeitpunkt. **Aufnahmen** jeglicher Art sowie jegliche Benutzung eines Mobiltelefons sind während der Vorstellung untersagt. Besucher erklären sich mit Bild- und/oder Tonaufnahmen sowie Livestream-Übertragungen ihrer Person während einer Veranstaltung einverstanden. Eine Verwendung des Materials ist

für den Veranstalter ohne Anspruch auf Vergütung möglich.

Dress Code

Wir bitten Sie, bei der Wahl Ihrer Garderobe den Charakter der Veranstaltungen zu beachten.

Spielortgegebenheiten

Bitte beachten Sie, dass sich die Spielorte teilweise akustisch, klimatisch und in baulicher Hinsicht von modernen Konzertsälen unterscheiden. Ebenfalls müssen Sie in den niedrigen Preiskategorien damit rechnen, dass die Sicht auf die Bühne teilweise, erheblich oder vollständig behindert ist. Auch durch technische Aufbauten können Sichtbehinderungen auftreten, die nicht zur Rückgabe der Karten oder zu Ermäßigungen berechtigen.

Informationen zu Open-Air-Konzerten

Findet ein Open-Air-Konzert aufgrund der Witterung in Ausweichräumlichkeiten statt, so gilt ein anderer Bestuhlungsplan und es besteht kein Anspruch auf Kartenrücknahme. Bei witterungsbedingtem Abbruch eines Konzertes innerhalb der ersten Hälfte des Programms besteht Anspruch auf Rück- bzw. Teilrückerstattung des Kartenpreises. Wird eine laufende Vorstellung abgebrochen, nachdem mindestens die Hälfte des Programms aufgeführt wurde, gilt – wie bei Open-Airs üblich – die Leistung als erbracht und es besteht keinerlei Anspruch auf Erstattung oder Umtausch.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.mozartfest.de.

For english general terms and condition as well as further information please visit www.mozartfest.de

Festival-Hotels



1 Best Western Premier Hotel Rebstock

Hinter denkmalgeschützter Rokokofassade finden Sie die fürsorgliche Atmosphäre eines Familienbetriebs, der von Herzen kunden- und qualitätsorientiert ist.

Neubastr. 7 · 97070 Würzburg
Tel. 0931/3093-0 · Fax 3093-100
www.rebstock.com
EZ ab 116,- /DZ ab 226,-
zzgl. Frühstück (18,-)



2 Hotel Würzburger Hof

Hinter der historischen Stuckfassade verfügt der Würzburger Hof über 34 Zimmer auf drei Etagen. Jedes Zimmer des Privathotels hat ein anderes Ambiente. Seit jeher schätzen die Gäste diese Liebe zum Detail ebenso wie den aufmerksamen Service.

Barbarossaplatz 2 · 97070 Würzburg · Tel. 0931/5 38 14
Fax 5 83 24 · www.hotel-wuerzburgerhof.de
EZ ab 99,- /DZ ab 165,-



3 Hotel Amberger

Das familiengeführte Hotel liegt nahe der Residenz und sorgt mit gemütlich eingerichteten Zimmern und einem reichhaltigen Frühstücksbuffet für den richtigen Komfort.

Ludwigstr. 17-19, 97070 Würzburg
Tel. 0931/3510-0 · Fax 3510-800 · www.hotel-amberger.de
EZ ab 99,- /DZ ab 135,-
Bitte fragen Sie nach unserem Mozartfest-Arrangement



4 Exerzitenhaus Himmelspforten

Himmelspforten verbindet die Ruhe und Gelassenheit eines ehemaligen Klosters. Die Zimmer sind schlicht, modern-reduziert eingerichtet und bieten fast alle einen Blick ins Grüne, sei es auf Weinberge, Kreuzgang-Innenhof oder Gartenanlage.

Mainaustr. 42 · 97082 Würzburg · Tel. 0931/386-68000
Fax 386-68009 · www.himmelspforten.net
EZ ab 56,- /DZ ab 90,-



5 Greifensteiner Hof

Zentraler geht's nicht! Die Lage in unmittelbarer Nähe zum Marktplatz bietet einzigartigen Komfort. Sie gehen aus der Tür und erreichen alle Sehenswürdigkeiten der Stadt zu Fuß.

Dettelbachergasse 2 · 97070 Würzburg
Tel. 0931/3517-0 · Fax 57057
www.greifensteiner-hof.de
EZ ab 119,- /DZ ab 179,-



- | | |
|--------------------------------|---|
| A Augustinerkirche | H Kammermusiksaal der Hochschule für Musik |
| B Bürgerspital | I Kartenbüro |
| C Central im Bürgerbräu | J Odeon Lounge |
| D Kiliansdom | K Residenz (-Weinkeller, Hofkirche) |
| E Exerz. Himmelspforten | L Vinothek Staatl. Hofkeller |
| F Golf Club Würzburg | M Vogel Convention Center |
| G Käppele | N Würzburger Hofbräu |



6 Gasthof Bären
Würzburger Straße 6
97236 Randersacker
Tel. 0931/7 05 10
Fax 9 71 21
www.baeren-randersacker.de
EZ ab 75,- /DZ ab 105,-



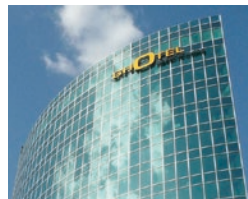
12 Nichtrauchhotel Till Eulenspiegel
Sanderstr. 1a
97070 Würzburg
Tel. 0931/35584-0
Fax 3 55 84-30
www.hotel-till-eulenspiegel.de
EZ ab 75,- /DZ ab 99,-



7 Hotel Franziskaner
Franziskanerplatz 2
97070 Würzburg
Tel. 0931/35 63-0
Fax 35 63-333
www.hotel-franziskaner.de
EZ ab 73,- /DZ ab 118,-



13 Hotel Regina
Haugerring 1
97070 Würzburg
Tel. 0931/32239-0
Fax 32239-113
www.hotel-regina-wuerzburg.de
EZ ab 67,- /DZ ab 90,-



8 GHOTEL
hotel & living Würzburg
Schweinfurter Str. 3
97080 Würzburg
Tel. 0931/35 96 2-0
Fax 35 962-2222
EZ ab 89,- /DZ ab 111,-
inkl. Frühstücksbuffet



14 Schlosshotel Steinburg
Reußenweg 2
97080 Würzburg
Tel. 0931/9 70 20
Fax 9 71 21
www.steinburg.com
EZ ab 128,- /DZ ab 198,-



9 Hotel Lindleinsmühle
A+A Hollerbach GmbH
Frankenstr. 15
97078 Würzburg
Tel. 0931/2 50 49-0
Fax 2 50 49-49
www.hotel-lindleinsmuehle.de
EZ ab 72,- /DZ ab 103,-



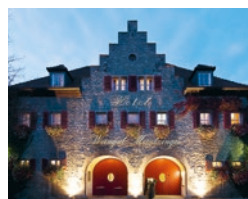
15 Hotel Walfisch
Am Pleidenturm 5
97070 Würzburg
Tel. 0931/35 20-0
Fax 35 20-500
www.hotel-walfisch.com
EZ ab 108,- /DZ ab 149,-



10 Maritim Hotel Würzburg
Pleichertorstraße 5
97070 Würzburg
Tel. 0931/30 53-0
Fax 30 53-900
www.maritim-wuerzburg.de
EZ ab 99,- /DZ ab 119,-



16 Ringhotel Wittelsbacher Höh
Hexenbruchweg 10
97082 Würzburg
Tel. 0931/45 30 40
Fax 41 54 58
www.wittelsbacherhoeh.de
EZ ab 95,- /DZ ab 135,-



11 Weingut & Hotel Meintzinger
Babenbergplatz 4
97252 Frickenhausen
Tel. 09331/87110
Fax 7578
www.weingut-meintzinger.de
EZ ab 89,- /DZ ab 130,-



17 Hotel Zum Winzermännle
Domstraße 32
97070 Würzburg
Tel. 09 31/5 41 56
Fax 5 82 28
www.winzermaennle.de
EZ ab 72,- /DZ ab 95,-
inkl. Frühstücksbuffet

Kultur ist mehr ...



... als nur Freizeitgestaltung oder ein schöner Abend. Kultur ist Ausdruck und Motor wichtiger gesellschaftlicher Werte. Dazu zählen Aufgeschlossenheit, Engagement und ein klarer Qualitätsanspruch.

Deshalb unterstützen wir das kulturelle Leben an den Standorten unserer Unternehmensgruppe. Brose hat das Know-how für die Zukunft schon heute.

brose.com



gut-fuer-mainfranken.de

Wenn man einen Finanzpartner hat,
der Vereine und Projekte in der Region
fördert.

 Sparkasse
Mainfranken Würzburg

Team

Intendanz

Evelyn Meining

Geschäftsführung

Katharina Strein

Organisationsleitung, Presse und Kommunikation

Sina Schenk
Louisa Riedel (in Elternzeit)

Organisationsleitung

Laura Wikert

Marketing und Ticketing

Julia Büdel

Ticketing und Büromanagement

Britta Wirth

Assistenz Organisation und Kommunikation

Annika Essert
Lea Lustig

Kuratorium

Prof. Dr. Ulrich Konrad
(Vorsitzender)
Dr. Ursula Adamski-Störmer
Mughtar Al Ghusain
Marcus Rudolf Axt
David Brandstätter
Enrico Calessio
Oliver Jörg, MdL
Franz Erich Kollroß
Dr. Klaus D. Mapara
Prof. Dr. Siegfried Mauser
Christian Schuchardt
Dr. Gunter Schunk
Artur Steinmann
Prof. Dr. Klaus V. Toyka
Sabine Unckell

Impressum

Herausgeber: Mozartfest Würzburg

Redaktion: Ilona Schneider, Evelyn Meining

Koordination: Laura Wikert

Mitarbeit: Julia Büdel, Sina Schenk,
Annika Essert

Texte: Ulrich Konrad, Evelyn Meining,
Ilona Schneider, Markus Thiel

Gestalterisches Konzept und Grafik:
Q Kreativgesellschaft (www.q-home.de) /
Monika Ursprung, Schwarzach

Umschlag:

akg-images/Paul D Stewart/Science Photo
Library; thinkstock; Collage: Q Kreativ-
gesellschaft

Druck: Hinckel-Druck GmbH, Wertheim

Auflage: 40.000

Stand: 13. November 2017

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Für den Inhalt der Anzeigen übernimmt der
Herausgeber keine Gewähr.



s.Oliver

Exklusiver Ausstatter
des Mozartfest-Abendpersonals

Mozart macht Freu(n)de



Ihr Beitrag macht den Unterschied!

Nutzen Sie das exklusive Vorkaufsrecht für Konzertkarten. Sie erhalten frühzeitig Informationen über die kommenden Programme durch die Festival-Leitung und erleben den Austausch mit anderen begeisterten Mozartfest-Freunden.



Gesellschaft der Freunde des
Mozartfestes Würzburg e.V.

c/o Mozartfest-Büro · Rükkermainstraße 2 | 97070 Würzburg
www.mozartfest.de · freundeskreis@mozartfest.de

Die Konzerte im Überblick

SO 20.05.	Exerzitienh. Himmelsporten	Unvergesslich – ein Konzert für Menschen mit und ohne Demenz	S. 22
FR/SA 25./26.05.	Residenz, Kaisersaal	Camerata Salzburg, Schumann Quartett, Annelien Van Wauwe, Hartmut Haenchen	S. 21 Artiste étoile
SA 26.05.	Innenstadt, LGS Wü.	Mozarttag	S. 23
SO 27.05.	Residenz, Fürstensaal	Festival der ARD-Preisträger	S. 24
SO 27.05.	Hofbräu, Leerguthalle	Wann, wenn nicht wir!: Delta Q	S. 25
SO 27.05.	Residenz, Kaisersaal	Les Musiciens du Louvre, Marc Minkowski, Johannes Hinterholzer	S. 27
MO 28.05.	Residenz, Kaisersaal	Cosi fan tutte (konzertante Aufführung): Solisten, Les Musiciens Du Louvre, Marc Minkowski	S. 28
DI 29.05.	Staatlicher Hofkeller, Vinothek	Allzeit ... nur meine Vernunft und mein Herz: Prof. Dr. Ulrich Konrad, Evelyn Meining	S. 29
MI 30.05.	Residenz, Kaisersaal	Marlis Petersen, Stephan Matthias Lademann	S. 31
DO 31.05.	Residenz, Hofgarten	Nachtmusik: Capella Augustina, Christian Brückner, Andreas Spring	S. 33
FR 01.06.	Residenz, Kaisersaal	Concerto Copenhagen, Ragna Schirmer, Lars Ulrik Mortensen	S. 34
SA 02.06.	Residenz, Kaisersaal	Jan Lisiecki	S. 35
SA 02.06.	Kiliansdom	Bruckner im Dom	S. 36
SA 02.06.	Kiliansdom, Sepultur	Nachklänge im Echoraum	S. 37
SO 03.06.	HfM, Kammermusiksaal	Ein Streich im bunten Musikantenreich	S. 38
SO 03.06.	Residenz, Gartensaal	Teekonzert: Quatuor Arod	S. 39
SO 03.06.	Exerzitienh. Himmelsporten	Serenade Himmelsporten: Ebonit Quartet	S. 40
DI 05.06.	Augustinerkirche	Selig sind ...: Vocalensemble Rastatt, Hans-Bernhard Ruß, Holger Speck	S. 41
DI 05.06.	Golf Club Würzburg	Mozart am Grün: BartolomeyBittmann	S. 42
MI/DO 06./07.06.	Residenz, Kaisersaal	Bamberger Symphoniker, Schumann Quartett, John Storgårds	S. 43 Artiste étoile
DO/FR 07./08.06.	Staatlicher Hofkeller, Residenzweinkeller	Mozartovic: Uwaga!	S. 44
FR 08.06.	Kiliansdom	Solisten, Chor des Bayerischen Rundfunks, Akademie für Alte Musik Berlin, Howard Arman	S. 45
SA 09.06.	Residenz, Kaisersaal	Residenz-Gala mit Diner: L'Orfeo Barockorchester, Daniel Behle, Michi Gaigg	S. 47
SA 09.06.	Central im Bürgerbräu	MozartLabor: Auftakt, Schumann Quartett, Katharina Konradi, Alexander Zemtsov, Edgar Moreau	S. 49 Artiste étoile
SA 09.06.	Kloster Bronnbach, Bernhardsaal	Ewig Dein Mozart: Max Müller, Volker Nemmer	S. 50
SA 09.06.-	Exerzitienhaus	MozartLabor	S. 48 Artiste étoile
DI 12.06.	Himmelsporten		
SO 10.06.	St. Stephan	Festgottesdienst in St. Stephan	S. 51

SO 10.06.	Residenz, Fürstensaal	Julian Prégardien, Kristian Bezuidenhout	S. 53
SO 10.06.	Kloster Bronnbach, Josephaal	Die Entführung aus dem Serail für Kinder	S. 52
SO 10.06.	Residenz, Kaisersaal	Das Quartett der Kritiker, Schumann Quartett	S. 54 Artiste étoile
DI 12.06.	Residenz, Kaisersaal	Abschlusskonzert des MozartLabors: Stipendiaten, Schumann Quartett	S. 55 Artiste étoile
MI 13.06.	Residenz, Kaisersaal	Philharmonisches Orchester Würzburg, Jasmine Choi, Enrico Calesso	S. 56
MI 13.06.	Odeon Lounge, Ballsaal	Lounge Amadé: Tamar Halperin, Etienne Abelin, Tomek Kolczynski, Amadis Brugnoni	S. 57
DO 14.06.	Augustinerkirche	The Tallis Scholars, Peter Phillips	S. 59
DO 14.06.	Residenz, Kaisersaal	Ensemble Jupiter, Lea Desandre, Thomas Dunford	S. 60
FR 15.06.	Bürgerspital, Kelterhalle	Wenn Du mich verlässt ...: Tina Teubner, Ben Süverkrüp	S. 61
FR 15.06.	Residenz, Kaisersaal	Irish Chamber Orchestra, Mojca Erdmann, Dan Bates, Jörg Widmann	S. 62
FR 15.06.	Residenz, Fürstensaal	Nachklänge im Echoraum	S. 63
SA 16.06.	Käppele	Avi Avital, Bettina Maria Bauer	S. 64
SA 16.06.	Residenz, Kaisersaal	La Cetra Barockorchester Basel, Patricia Petibon, Andrea Marcon	S. 67
SA 16.06.	Bürgerspital, Kelterhalle	Bidla Buh	S. 65
SO 17.06.	Residenz, Fürstensaal	Rolston String Quartet, Florian Glemser	S. 68
SO 17.06.	HfM, Kammermusiksaal	Die Entführung aus dem Serail für Kinder	S. 69
SO 17.06.	Residenz, Kaisersaal	Kammerorchester Basel, Maria-Elisabeth Lott, Nils Mönkemeyer, Heinz Holliger	S. 70
SO 17.06.	Hofgarten Veitshöchheim	Serenade Veitshöchheim: 10forBrass	S. 71
MO 18.06.	Staatl. Hofkeller, Vinothek	Allzeit ... der Weisheit Geist: Prof. Dr. Jan Assmann, Evelyn Meining	S. 72
DI/MI 19./20.06.	Mainfranken Theater	Zauberflöte reloaded: Solisten, Rapper, Hip-Hopper, Breakdancer, Orchester	S. 75
MI 20.06.	Residenz, Kaisersaal	Pierre-Laurent Aimard	S. 73
DO 21.06.	Residenz, Kaisersaal	Streichq. i. d. Mittsommernacht: Schumann Quart., Kit Armstrong	S. 77 Artiste étoile
DO 21.06.	Residenz, Hofkirche und Residenzweinkeller	Hof-Gala mit Diner: Hamburger Ratsmusik	S. 78
FR 22.06.	Mainfranken Theater	ENNU: Peter Simonischek, Musicbanda Franui	S. 80
FR 22.06.	Residenz, Kaisersaal	Orchestre de Chambre de Paris, Christian Zacharias	S. 79
SA 23.06.	Residenz, Hofgarten	Nachtmusik: Philharm. Orch. Wü., Lucienne Renaudin Vary, Enrico Calesso	S. 81
SO 24.06.	Kiliansdom	Pontifikalamt im Kiliansdom	S. 82
SO 24.06.	Residenz, Fürstensaal	William Youn	S. 83
SO 24.06.	Vogel Convention Center	Jupiternacht: STEGREIF.orchester	S. 84
DO 05.07.	LGS Würzburg, Hauptbühne	Happy Birthday, Lenny!: WDR Funkhausorch., Kim Criswell, Wayne Marshall	S. 85



»ich darf nur meine vernunft und mein Herz
zu rathe ziehen, um das zu thun was recht
und billig ist«

Wolfgang Amadé Mozart